

# Eine Verkehrslösung für das Innerfeldtal und Möglichkeiten der Entwicklung des autofreien Ausflugsverkehrs im Naturpark Sextener Dolomiten

Ergebnisbericht



Maria Theresia Pernter  
Hans Peter Niederkofler

Auftraggeber:  
**Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Amt für Naturparke**

**Qnex**  
Mobilitätslösungen  
Soluzioni per la mobilità

Bozen, Dezember 2004

Zitat: Pernter, Maria Theresia, Niederkofler, Hans Peter (2004): Eine Verkehrslösung für das Innerfeldtal und Möglichkeiten der Entwicklung des autofreien Ausflugsverkehrs im Naturpark Sextener Dolomiten. Illustrierter Bericht an den Auftraggeber. Bozen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Ziele und Inhalte.....</b>	<b>5</b>
<b>2 Bestandsaufnahme und Analyse.....</b>	<b>6</b>
2.1 Ausgangslage / Einleitung.....	6
2.2 Bestehende Situation .....	9
<b>3 Grundstrategie.....</b>	<b>21</b>
3.1 Hypothetische Nutzergruppen.....	21
3.2 Ziel.....	22
3.3 Kurzfristige Strategien - Schwerpunkt Parkplatzbewirtschaftung.....	23
3.4 Mittelfristige Strategien - Schwerpunkt Reduktion des motorisierten Verkehrs im Tal.....	25
<b>4 Kurzfristiges Szenario.....</b>	<b>26</b>
4.1 Zufahrtsregelung.....	26
4.2 Parken.....	28
4.3 Öffentlicher Verkehr.....	29
<b>5 Mittelfristiges Szenario.....</b>	<b>34</b>
5.1 Zufahrtsregelung.....	34
5.2 Parken.....	36
5.3 Neuer Auffangparkplatz.....	36
5.4 Öffentlicher Verkehr.....	45
5.5 Information und Kommunikation.....	48
<b>6 Perspektiven für einen autofreien Ausflugsverkehr im Naturpark Sextener Dolomiten.....</b>	<b>49</b>
6.1 Aufgabenstellung.....	49
6.2 Voraussetzungen.....	49
6.3 Bisherige Initiativen.....	50
6.4 Aktuelle Situation.....	52
6.5 Mögliche kurzfristige Initiativen.....	56
6.6 Perspektiven für die Angebotsentwicklung.....	59



# 1 Ziele und Inhalte

Das Innerfeldtal im Gemeindegebiet von Innichen im Naturpark Sextner Dolomiten ist ein beliebtes Ausflugsziel und Ausgangsort von Wanderungen. Das Tal ist unbewohnt und nur durch eine schmale Straße erschlossen, die Parkmöglichkeiten sind begrenzt, öffentliche Verkehrsverbindungen bestehen nur bis zur Abzweigung von der Sextner Straße (Haltestelle Alte Säge, Linie Innichen-Sexten).

Insbesondere in der Sommer-Hochsaison tritt hier teilweise eine Verkehrsbelastung auf, die mit der Schutzfunktion des Parks und der Erholungsfunktion für die Besucher schwer vereinbar ist.

In den Spitzenwochen wurde deshalb seit Sommer 2002 die Straße untermittags ab dem neu eingerichteten Parkplatz „Gweng“, der sich auf ungefähr einem Drittel des Weges zwischen Sextner Straße und Dreischusterhütte befindet, gesperrt. Damit wurde eine Verbesserung der Situation erreicht; aufgrund der begrenzten Parkplatzkapazität und des Fehlens öffentlicher Verkehrsverbindungen bleibt die Situation in dieser Zeit allerdings weiterhin problematisch.

Das Amt für Naturparke möchte nun die Initiative für eine umfassendere Lösung für den sommerlichen Ausflugsverkehr ins Innerfeldtal ergreifen. Dazu wird mittelfristig ins Auge gefasst, einen neuen Parkplatz an der Sextner Straße nahe der Abzweigung ins Innerfeldtal zu errichten und in der Hochsaison untermittags die gesamte Straße zu sperren. Gleichzeitig soll ein öffentlicher Verkehrsdienst ins Innerfeldtal eingerichtet werden. Da eine derartige Lösung auch aus finanziellen Gründen nur mittelfristig möglich ist, muss aber vor allem auch eine kurzfristige Verkehrslösung gefunden werden, die mittels Verkehrsbeschränkungen und eines öffentlichen Verkehrsangebots eine deutliche Entlastung des Innerfeldtales in der sommerlichen Spitzensaison ermöglicht.

Damit soll auch ein Impuls gegeben werden für die Entwicklung des autofreien Ausflugsverkehrs im gesamten Naturpark Sextener Dolomiten. Dazu sollen im letzten Teil dieses Berichts die öffentlichen Verkehrsverbindungen im gesamten Raum des Naturparks untersucht und Möglichkeiten aufgezeigt werden, den Nutzern des Parks eine angemessene Freizeitmobilität ohne Verwendung des eigenen Fahrzeugs zu bieten.

## 2 Bestandsaufnahme und Analyse

### 2.1 Ausgangslage / Einleitung

#### **Geschützte Zone**

Das Innerfeldtal liegt im Naturpark Sextner Dolomiten und bietet den Besuchern im unteren Teil ein idyllische Lärchenwiesenlandschaft, im Talschluss eine atemberaubende Berglandschaft. Es verläuft parallel zu den bekannteren Ausflugszielen Höhlensteintal und Fischleintal.



Abbildung 1: Lärchenwiesen mit Hütten im unteren Talbereich



Abbildung 2: Talschluss Richtung Süden

## Wanderungen

Hauptziel des Großteils der Wanderer, die ins Tal kommen, ist der Talschluss, bzw. die Dreischusterhütte. Das Innerfeldtal ist aber auch Ausgangspunkt für Bergwanderungen mit Übergangsmöglichkeiten Richtung Höhlensteintal, Rienztal und Fischleintal, sowie zur Drei-Zinnen-Hütte. Auch Klettertouren können von hier aus unternommen werden.

## Gastbetrieb

Im oberen Talbereich auf 1626 m befindet sich die Dreischusterhütte des AVS, die von der Familie Innerkofler geführt wird. Sie wird von Pfingsten bis Mitte Oktober, sowie von Weihnachten bis Mitte März bewirtschaftet. Sie verfügt über 56 Schlafplätze, davon 28 in Zimmern und 28 Lagerplätze. Die Sitzplätze im Restaurant dürften insgesamt ca. 60 sein.

## Sonstige Ziele im Tal während der Sommersaison

Einige der Hütten im unteren Talbereich werden als **Ferien-, bzw. Wochenendhütten** genutzt.

Die Lärchenwiesen sind willkommene **Picknick-Flächen** an schönen Sommertagen.

Oberhalb der Drei Schuster Hütte befindet sich ein **Klettergarten**, der vor allem an den Wochenenden gut besucht ist.



Abbildung 3: Drei-Schuster-Hütte



Abbildung 4: Wochenend-Hütte



Abbildung 5: Klettergarten

## 2.2 Bestehende Situation

### Zufahrt und Zugang

Die Zufahrt zum Innerfeldtal erfolgt über die S.S. 52 Sextner Straße. Eine schmale, ca. 5 km lange, asphaltierte Straße führt von der Kreuzung mit der Sextner Straße bis zur Dreischusterhütte; diese Straße unterliegt einem Zufahrtsverbot im oberen Abschnitt, bzw. zeitlichen Zufahrtsbeschränkungen im mittleren Abschnitt. Der untere Abschnitt ist frei befahrbar.

Die fußläufige Distanz vom oberen Parkplatz („Antoniusstein“) zur Dreischusterhütte ist mit 1,5 km gering (aufwärts ca. 30 Minuten Gehzeit), jene vom Parkplatz „Gweng“ ein gemütlicher Spaziergang von ca. 1 Stunde (nur 100 Höhenmeter).

Zwischen Parkplatz „Gweng“ im mittleren Talabschnitt und der Dreischusterhütte führt ein Steig parallel zur Straße, der aber nur von einem kleinen Teil der Besucher genutzt wird, viele benutzen lieber die Straße.

Von der Kreuzung der Sextener Strasse, bis zu der es möglich ist, mit den bestehenden öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen, ist mit ca. 1,5 Stunden fußläufiger Distanz bis zur Dreischusterhütte zu rechnen.



Abbildung 6: Kreuzungsbereich mit Sextener Straße



Abbildung 7: Straße im mittleren Talabschnitt



Abbildung 8: Steig parallel zur Straße im mittleren Abschnitt

## Parkplätze

Es bestehen mehrere in den letzten Jahren errichtete, bzw. erweiterte Parkflächen und Parkplätze für insgesamt ca. 225 Pkw. Die Parkplatzfläche wird mit Ausnahme der Spitzentage als ausreichend erachtet. Der Schwerpunkt der Parkplatzinfrastruktur mit ca. 105 Stellplätzen liegt im oberen Talabschnitt.

Talabschnitt	Standort	Stellplätze
Unerer Abschnitt	Kreuzungsbereich mit Sextener Straße	ca. 20
	Entlang Straße bis Parkplatz „Gweng“	ca. 30
Mittlerer Abschnitt	Parkplatz „Gweng“	ca. 70
Oberer Abschnitt	Parkplatz „Antoniusstein“	ca. 55
	Entlang Straße bis Schranke	ca. 50
Insgesamt		ca. 225



Abbildung 9: Entlang der Straße im unteren Talbereich



Abbildung 10: Parkflächen Nähe Kreuzung Sextener Straße



Abbildung 11: Parkplatz "Gweng", ca. 70 Stellplätze



Abbildung 12: Parkplatz „Antoniusstein“, ca. 55 Stellplätze



Abbildung 13: Entlang Straße bis zur Schranke: ca. 50 Stellplätze



Abbildung 14: Situation an der Schranke

## **Zufahrtsregelung**

### *Unterer Abschnitt:*

Bis Parkplatz „Gweng“ freie Zufahrt

### *Mittlerer Abschnitt:*

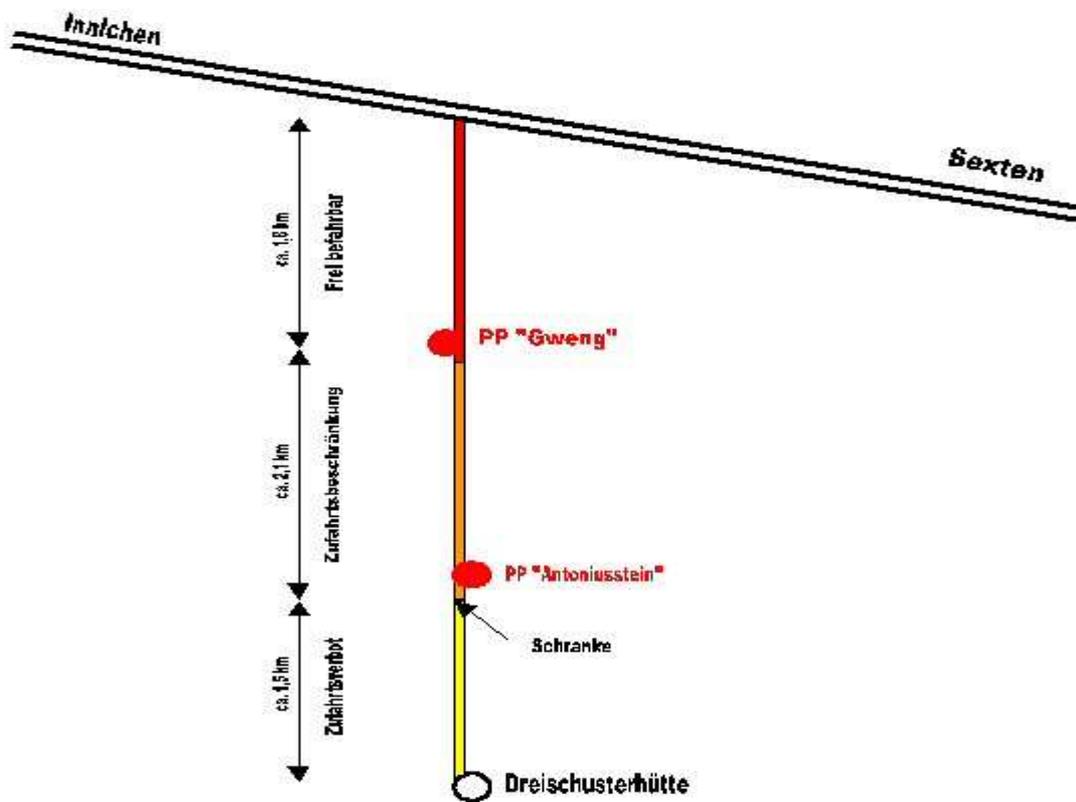
Zufahrt von Parkplatz „Gweng“ bis zum oberen Parkplatz bis 11 Uhr und ab 16 Uhr möglich; Rückfahrt immer möglich

(Regelung galt 2004 vom 15. Juli bis 27. August)

Die Regelung wird nur auf zwei Schildern angegeben; sie wird aber nicht regelmäßig kontrolliert

### *Oberer Abschnitt:*

Zufahrtsverbot (außer Berechtigte) ab dem oberen Parkplatz. Die Schranke oberhalb des Parkplatzes ist in der Saison gesperrt.



### Beschilderung/Information:

Information über Zufahrtsbeschränkung für den mittleren Straßenabschnitt: zwei Hinweisschilder bei Beginn und Ende des Auffangparkplatzes „Gweng“. Information über Zufahrtsverbot im oberen Straßenabschnitt nur bei Schranke als Durchfahrtsverbotschild.

Information für Fußgänger: Spazier- und Wanderwege sind sehr gut beschildert, als Orientierungshilfe sind zwei Panoramatafeln auf den Parkplätzen aufgestellt.



Abbildung 15: Hinweis auf die Dreischusterhütte (Angabe des oberen Parkplatzes als Parkmöglichkeit) und Tafel mit Wanderwegen an der Kreuzung mit der SS 52



Abbildung 16: Vor-Hinweis auf die Verkehrsbeschränkung im zweiten Straßenabschnitt VOR Parkplatz „Gweng“; Darstellung der Parkplatzordnung



Abbildung 17: Haupthinweis auf die Verkehrsbeschränkung im zweiten Straßenabschnitt NACH Parkplatz „Gweng“; rechts davon Panoramatafel



Abbildung 18: Schranke mit Durchfahrtsverbotschild



Abbildung 19: Wanderweg-Beschilderung am parallel zur Straße verlaufenden Steig



Abbildung 20: Panoramatafel Nähe Schranke

## Schlussfolgerungen

Für eine vertiefte Analyse fehlen detaillierte Daten zu Verkehrsmengen, Parktätigkeit und Nutzergruppen (Target Groups). Trotzdem sind aufgrund der Bestandsaufnahme folgende grundsätzlichen Aussagen möglich:

- ◆ Die allgemeine Information über das Innerfeldtal ist schwerpunktmäßig auf den Talschluss ausgerichtet, obwohl auch der erste Talabschnitt sehr schön ist. Dies hat eine Konzentration von Verkehr und Besuchern im oberen Talabschnitt zur Folge.
- ◆ Schwere Konflikte durch Parkplatzsuchverkehr entstehen an relativ wenigen Spitzentagen; aus den Verkehrszählungen vergleichbarer Ausflugsziele kann geschlossen werden, dass dies die Wochenenden von Ende Juni bis Ende August und zwei Wochen um Ferragosto sind.
- ◆ Der Schwerpunkt der Parkplatztätigkeit im oberen Talbereich führt zu erhöhtem Parkplatzsuchverkehr auf dem sehr engen Straßenabschnitt, auf dem auch Fußgänger unterwegs sind. Mit dem Auto wird so weit gefahren, wie dies physisch möglich ist, d. h. im besten Falle bis zur Schranke. Dies ist auch daraus erkennbar, dass sich zuerst alle freien Flächen von der Schranke abwärts füllen - auch jene, die nicht als Stellplätze vorgesehen sind -, bevor der eigentliche Parkplatz akzeptiert wird, der nur ca. 30 m entfernt und besser beparkbar ist.
- ◆ Der obere Parkplatz („Antoniusstein“) wird an Tagen mit mittlerer Belastung sogar um einiges schlechter genutzt als der ca. 2 km talauswärts liegende Parkplatz „Gweng“, was darauf hinweist, dass die Akzeptanz des letzteren sehr gut ist. Der Parkplatz „Antoniusstein“ verfügt im Gegensatz zum Parkplatz „Gweng“ über keine Stellplatzeinteilung, die Parktätigkeit verläuft deshalb ungeordnet.
- ◆ Die bestehende Information über die Verkehrsregelung ist unzureichend und es fehlt ein Kontrollmechanismus, um zu verhindern, dass trotz Beschränkung weitergefahren wird.
- ◆ Die Sperre ab Parkplatz „Gweng“ um 11 Uhr erfolgt ungewöhnlich spät. Falls an Spitzentagen der obere Parkplatz schon vor 11 Uhr voll ist, gibt es keine Möglichkeit, diese Information weiter unten im Tal zu erhalten; die Besucher versuchen also weiterhin, bis in den Bereich des oberen Parkplatzes zu kommen.
- ◆ Das Vorhandensein einer für kurze Zeitspannen genutzten Sport-Infrastruktur, wie der Klettergarten im Bereich des Talschlusses kann zu einem Hemmnis für verkehrseinschränkende Maßnahmen werden. Diese Art Struktur wird jeweils nur für 2 – 3 Stunden genutzt und erfordert einen schnellen, problemlosen Zugang (bzw. eine Zufahrt).

## 3 Grundstrategie

### 3.1 Hypothetische Nutzergruppen

Da keine detaillierten Daten über Nutzergruppen vorliegen, muss auf Ergebnisse von Untersuchungen über vergleichbare Ausflugsziele zurückgegriffen werden. Die größte Besuchergruppe ist an Spitzentagen der Sommersaison erfahrungsgemäß jene der Spaziergänger. Die Maßnahmen müssen also vor allem auf diese Besuchergruppe ausgerichtet werden. Eine Nutzergruppe, die in der Tabelle nicht angeführt ist, sind die Betreiber des Gastbetriebs.

Nutzergruppen	<b>Spaziergänger</b>  ca. 80% der Besucher	<b>Wanderer / Alpinisten / Nutzer des Klettergartens</b>  (mit den Nutzern des Klettergartens ca. 20% der Besucher)
Herkunft	Touristen und Einheimische, vorwiegend aus den Ortschaften der Umgebung (Sexten, Innichen, Toblach...)  Meist in einer kleinen bis großen Gruppe mit Familie / Freunden unterwegs	Touristen und Einheimische aus der nächsten Umgebung  Kleine Gruppen oder zu zweit
Bedürfnisse	bequemes Parken bequemer Zugang schöne Kulisse für Spaziergang (max. 1 – 2 Stunden) Einkehrmöglichkeit	bequeme und immer zugängliche Parkmöglichkeit, so nahe wie möglich am Ausgangspunkt / Klettergarten
Folgerungen	Akzeptanz für verkehrsvermindernde Maßnahmen ist vorhanden, falls funktionierende und bequeme Alternativen angeboten werden (andere Verkehrsmittel oder andere Ziele)  Ausreichende Information ist ausschlaggebend für den Erfolg	Akzeptanz für verkehrsvermindernde Maßnahmen geringer

Mögliche Ansätze	Reduktion der Parkmöglichkeiten im oberen Talabschnitt (zeitlich und räumlich) Einrichtung eines Auffangparkplatzes Shuttledienst Unterstreichen der Schönheit des unteren Talbereiches durch gezielte Information und ev. Attraktivierung klare, gut sichtbare Information über Regelungen	klare zeitliche Regelung ev. langfristig Klettergarten umfunktionieren von Sporteinrichtung zu Attraktion für Familien, die sich länger hier aufhalten
------------------	---	---

### 3.2 Ziel

Das Hauptziel der Bemühungen ist es, eine Nutzung des Innerfeldtales für Feriengäste und für Freizeitaktivitäten der einheimischen Bevölkerung zu ermöglichen, ohne dass für den Naturraum Belastungen in Kauf genommen werden müssen, die mit der Funktion des Naturparkes Sextener Dolomiten nicht vereinbar sind. Dies soll vor allem durch eine schrittweise Reduzierung des motorisierten Verkehrs auf der Innerfeldstraße erreicht werden:

- ◆ Schrittweise Verschärfung der Zufahrtsregelung
- ◆ Schrittweise Verlegung der Parkkapazitäten talwärts
- ◆ Einführung eines öffentlichen Verkehrsdienstes und Vernetzung mit bestehenden Liniendiensten.

### 3.3 Kurzfristige Strategien - Schwerpunkt Parkplatzbewirtschaftung

Eine klare Definition der Parkplätze ohne schwammige, beparkbare Grenzbereiche, sowie eine sichtbare Stellplatz-Einteilung sind für die Bewirtschaftung und Kontrolle der Parkplätze von grundsätzlicher Bedeutung. Nur über eine klar definierte Parkplatzsituation kann eine genaue Stellplatzzahl definiert und die Fläche in der Folge bewirtschaftet und kontrolliert werden.

#### Strategie 1: Abgrenzung Parkplätze

- ◆ Streichen der Parkmöglichkeiten entlang der Straße vom Parkplatz „Antoniusstein“ bis zur Schranke durch begrünte Erdwälle, o.Ä.
- ◆ Verlegung der Schranke bis zur Einfahrt des Parkplatzes „Antoniusstein“
- ◆ Erkenntlichmachung der Abgrenzung und Stellplatzordnung auf dem Parkplatz „Antoniusstein“ (maximal 50 Stellplätze in zwei Reihen, dazwischen rund 7 m breite Erschließung), Restflächen begrünen
- ◆ Beibehalten des Parkplatzes „Gweng“ in seiner bestehenden Größe und Form
- ◆ Einrichten von provisorischen Parkmöglichkeiten für zusätzlich ca. 50 Pkw (nicht befestigt, nicht reglementiert, Waldboden) im Bereich der Kreuzung mit der Sextner Straße - ca. 20 Stellplätze sind bereits vorhanden; diese Parkplätze sind für den Bedarf an Spitzentagen der Saison gedacht

#### Strategie 2: Strengere Zufahrtsregelung und Einführung von Kontrollen

- ◆ Weiterführende zeitliche Einschränkung für die Zufahrt auf den oberen Parkplatz (bis max. 10.00 Uhr und ab 16.00 Uhr)
- ◆ Einführen von Kontrollmechanismen, um die Einhaltung der Regelung zu garantieren (z.B. durch Personal, das auch für die Parkraumbewirtschaftung zuständig ist)

#### Strategie 3: Parkraumbewirtschaftung

- ◆ Einführen der Bewirtschaftung des oberen Parkplatzes und des Parkplatzes „Gweng“ im Zeitraum von Ende Juni bis Anfang September
- ◆ Tarife: Parkplatz „Antoniusstein“ höherer Tarif, Parkplatz „Gweng“ niedrigerer Tarif, die Tickets werden am PP Gweng verkauft; die Verkaufs- und Kontrollstelle sollte möglichst nahe an der Weiterfahrt Richtung Dreischusterhütte liegen (z.B. derzeitiger Standort der Panoramatafel)

**Strategie 4: Anbieten von Alternativen:**

- ◆ Einrichtung von Busverbindungen ins Innerfeldtal von Innichen und Sexten aus

**Strategie 5: Information und Kommunikation**

- ◆ Ausreichende Information über Zufahrts- und Parkplatzregelung an der Kreuzung mit der Sextener Straße; hier auch Information über Tarife, besonderer Hinweis darauf, dass der provisorische Auffangparkplatz im Gegensatz zu den anderen zwei Parkplätzen nicht bewirtschaftet wird und somit nichts kostet
- ◆ Am Parkplatz „Gweng“ bessere Darstellung der Zufahrtsbedingungen zum oberen Parkplatz
- ◆ Präsentation des Parkplatzes „Gweng“ als Parkmöglichkeit für die Einrichtungen im Talchluss (auf den entsprechenden Info-Materialien)
- ◆ Erarbeitung von Informationsmaterialien für das Innerfeldtal, mit Zufahrtsregelung, Tarifen (Druck und Web)
- ◆ Erarbeitung von Informationsmaterialien, die den unteren Teil des Tales zum Inhalt haben: Verlagerung des Ausflugsziels, um eine Reduktion der Belastung im oberen Talbereich zu erreichen (Druck und Web)

## 3.4 Mittelfristige Strategien - Schwerpunkt Reduktion des motorisierten Verkehrs im Tal

### **Strategie 1: Verschiebung des Schwerpunktes der Parkplatztätigkeit talauswärts**

- ◆ Streichen des Parkplatzes „Gweng“
- ◆ Streichen der Parkmöglichkeiten entlang der Straße im unteren Talbereich (durch bauliche Maßnahmen Parken verhindern)
- ◆ Vorsehen eines Auffangparkplatzes nahe der Sextner Straße mit insgesamt ca. 150 Stellplätzen (nicht bewirtschaftet)
- ◆ Der obere Parkplatz bleibt als Startpunkt für Touren, bzw. als privilegierter (und entsprechend teurer) Parkplatz für die Besucher des Talschlusses
- ◆ Einführen einer strengeren Zufahrtsregelung für den bewirtschafteten oberen Parkplatz (Zufahrt bis 8:30 Uhr und ab 17:00 Uhr); Anhebung des Tarifs
- ◆ Verschiebung der Kasse und des Kontrollpunktes vom Parkplatz „Gweng“ in Richtung Kreuzung mit der Sextner Straße, bzw. Auffangparkplatz

### **Strategie 2: Attraktivierung des unteren Talabschnittes**

- ◆ Attraktivierung der bestehenden Fußwege, Neueinrichtung von leicht begehbaren Fußwegen, deren Startpunkt der Auffangparkplatz ist
- ◆ Attraktivierung des unteren Talbereiches

### **Strategie 3: Anbieten von Alternativen**

- ◆ Shuttledienst ab Auffangparkplatz

### **Strategie 4: Information und Kommunikation**

- ◆ Informationspunkt am Auffangparkplatz
- ◆ Information auf Tafeln, Broschüren und Web mit Schwerpunkt Naturpark, Zufahrtsregelung Shuttledienst, Fußwege, sowie Attraktionen im unteren Talabschnitt

## 4 Kurzfristiges Szenario

Das kurzfristige Szenario kommt ohne größere Baumaßnahmen aus und sollte deshalb relativ schnell umgesetzt werden können.

### 4.1 Zufahrtsregelung

#### **Regelung an Tagen mit normaler Belastung**

Der Parkplatz „Antoniusstein“ darf nur bis 10:00 Uhr und ab 16:00 Uhr angefahren werden, die Rückfahrt ist den ganzen Tag über möglich.

Der Parkplatz „Gweng“ bleibt ohne Beschränkungen zugänglich.

#### **Regelung an Tagen mit Spitzenbelastung**

Wenn der Parkplatz „Antoniusstein“ schon vor 10:00 Uhr voll ist, wird am Parkplatz „Gweng“ durch Personal (Parkplatzbewirtschaftung) eine Barriere, die nur mehr eine knappe Fahrspur für den herunterkommenden Verkehr freilässt, aufgestellt; die Barriere muss mit einem großen Informationsschild versehen sein, von dem klar ablesbar ist, dass nicht weitergefahren werden kann, und auf den Parkplatz Gweng eingebogen werden muss.

Sobald auch der Parkplatz Gweng voll ist, muss schon an der Kreuzung der Sextner Straße mit einer Tafel darüber informiert werden, dass die beiden Parkplätze im Tal voll sind, und dass das Auto am provisorischen Auffangparkplatz (ca. 70 Stellplätze auf mehreren kleineren Parkflächen – siehe Abbildung 22) abgestellt werden muss. Das Aufstellen des Schildes muss mit dem Geschehen am Parkplatz „Gweng“ koordiniert sein. So kann z.B. die zuständige Person, sobald der Parkplatz „Gweng“ voll ist, talauswärts fahren und an der Kreuzung mit der Sextner Straße das Schild aufstellen, bzw. jene Autos aufhalten, die trotz der Information weiterfahren wollen.

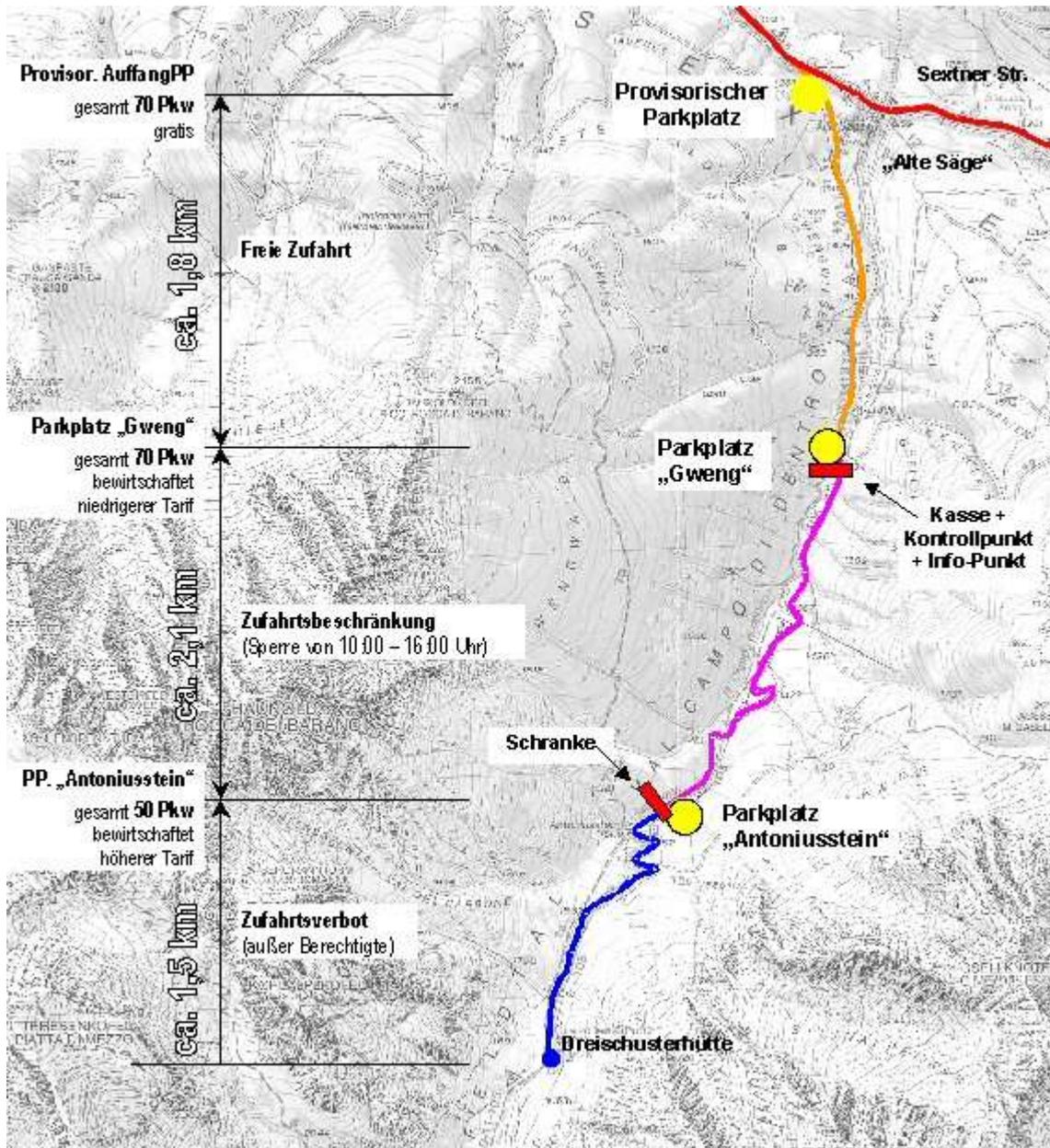


Abbildung 21: Kurzfristiges Szenario - Parkplätze und Zufahrtsregelung

## 4.2 Parken

### **Parkplatz „Antoniusstein“:**

Der obere Parkplatz wird auf den eigentlichen Parkplatz reduziert, das Parken entlang der Straße, die zur Schranke führt, wird durch bauliche Maßnahmen unterbunden (Erdwälle, niedrige Holzbarrieren). Das Fahrverbotsschild wird bereits neben der Einfahrt zum Parkplatz aufgestellt, die Straße bis zur Schranke darf nur vom Bus befahren werden.

Die Stellplätze am Parkplatz werden markiert, wie dies beim Parkplatz „Gweng“ bereits der Fall ist, um eine effizientere Nutzung der Flächen zu ermöglichen.

Kapazität Parkplatz „Antoniusstein“: ca. 50 Fahrzeuge

### **Parkplatz „Gweng“:**

Der Parkplatz entspricht bereits den Anforderungen und bleibt weiter in der bestehenden Form verfügbar.

Kapazität Parkplatz „Gweng“: ca. 70 Fahrzeuge

### **Provisorische Parkplätze im Kreuzungsbereich Sextener Straße**

Diese Parkplätze kommen nur zum Einsatz, wenn der Parkplatz „Gweng“ voll ist.

Kapazität: ca. 70 Fahrzeuge

### **Parkraumbewirtschaftung:**

Für beide Parkplätze wird eine Tagesgebühr eingehoben, wobei jene für den oberen Parkplatz deutlich höher ist. Dafür wird zumindest ein Parkwächter benötigt, der die Gebühr für beide Parkplätze einhebt: direkt am Stellplatz für den Parkplatz „Gweng“ und (bis 10 Uhr) an einer Schranke am oberen Ausgang für jene Fahrzeuge, die zum Parkplatz „Antoniusstein“ weiterfahren wollen.

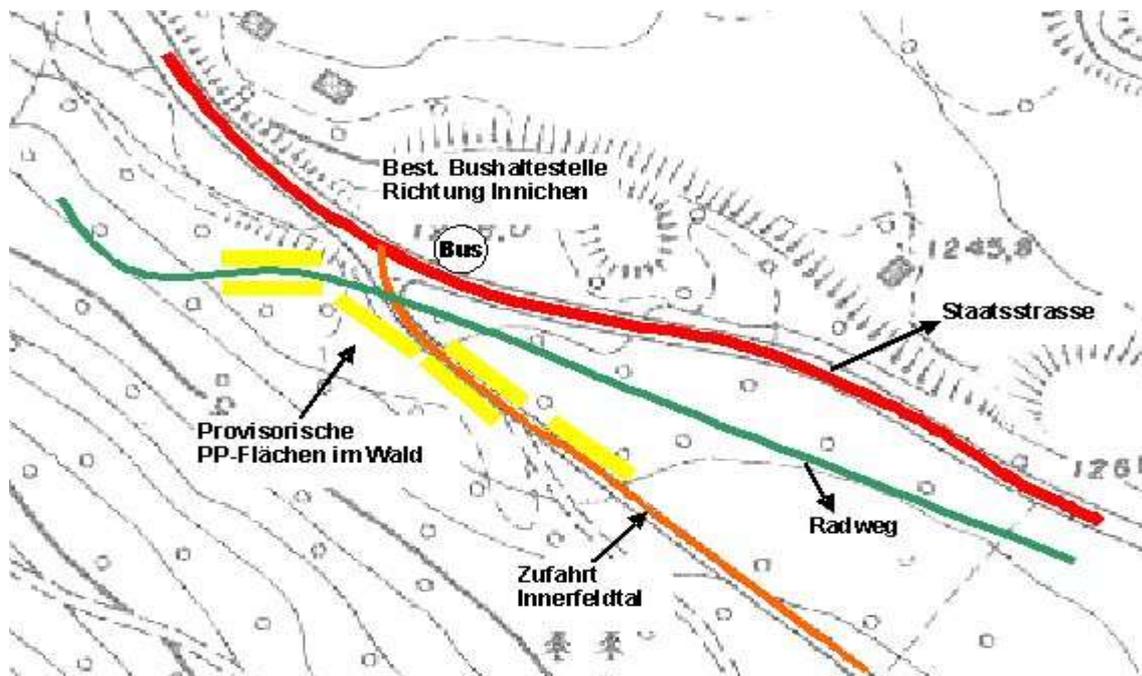


Abbildung 22: Anlage der provisorischen Parkplätze für Spitzentage innerhalb der Saison

### 4.3 Öffentlicher Verkehr

Neben einer Neuregelung der Zufahrten und Parkplätze stellt die Etablierung eines öffentlichen Verkehrsdienstes ins Innerfeldtal das zweite Hauptziel der kurzfristigen Strategie dar. Damit soll zum einen eine Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen Auto geboten werden, mit dem Ziel einer leichten Verkehrsreduzierung, zum anderen soll es ein vorbereitender Schritt für ein autofreies Innerfeldtal sein.

Da heute praktisch die gesamten verfügbaren Stellplätze auf die beiden Parkplätze „Gweng“ und „Antoniusstein“ konzentriert sind, die keine 2 km auseinander liegen, wird ein öffentliches Verkehrsangebot für Gäste, die mit dem eigenen Auto ankommen, nur eine untergeordnete Bedeutung haben. Das Angebot ist deshalb vorrangig auf Kunden auszurichten, die ohne Auto unterwegs sind.

Es empfiehlt sich daher, im kurzfristigen Szenario auf einen Liniendienst zu setzen, der mehrmals täglich die Ortschaften Innichen und Sexten direkt mit dem Innerfeldtal verbindet. Der Dienst kann nach Art. 2 des LG 16/1985 von lokalen Trägern (Gemeinden, Tourismusorganisationen) in Auftrag gegeben und finanziert werden, wobei die Landesverwaltung einen Beitrag gewähren kann<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Wortlaut in geltender Fassung: „(4) Auf Antrag von öffentlichen oder privaten Körperschaften kann der zuständige Landesrat Dienste von touristischem Interesse genehmigen, welche sowohl Konzessionsunter-

## Linienverlauf und Haltestellen

Die Linie sollte zwei Routen bedienen:

- ◆ Innichen Bahnhof – Innichen „Außerkirchl“ - Alte Säge – Innerfeldtal und zurück
- ◆ Moos – Sexten – Alte Säge – Innerfeldtal und zurück.

Dabei bedient sie entlang der Sextner Straße dieselben Haltestellen wie der Linienbus.

Im Innerfeldtal sollten zumindest zwei Haltestellen eingerichtet werden, beim Parkplatz „Gweng“ und im Bereich der Schranke beim Parkplatz „Antoniusstein“, wo auch eine Wendemöglichkeit vorzusehen ist.



Abbildung 23: Vorschlag Standort Haltestelle „Gweng“

---

nehmen als auch Nicht-Konzessionsunternehmen anvertraut werden können. (5) Das Dekret, mit dem die Dienste laut den Absätzen 3 und 4 genehmigt werden, muss die wichtigsten Angaben der zwischen dem Antragsteller und dem Verkehrsunternehmen getroffenen Vereinbarung enthalten. In der Vereinbarung muss vorgesehen werden, dass dem entsprechenden Verkehrsunternehmen die allfällige Differenz zwischen den Betriebskosten und den Einnahmen aus den Fahrten, einschließlich allfälliger Zuschüsse, gezahlt wird. Die Betriebskosten müssen aus einem erläuternden Kostenvoranschlag hervorgehen, der wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist.“

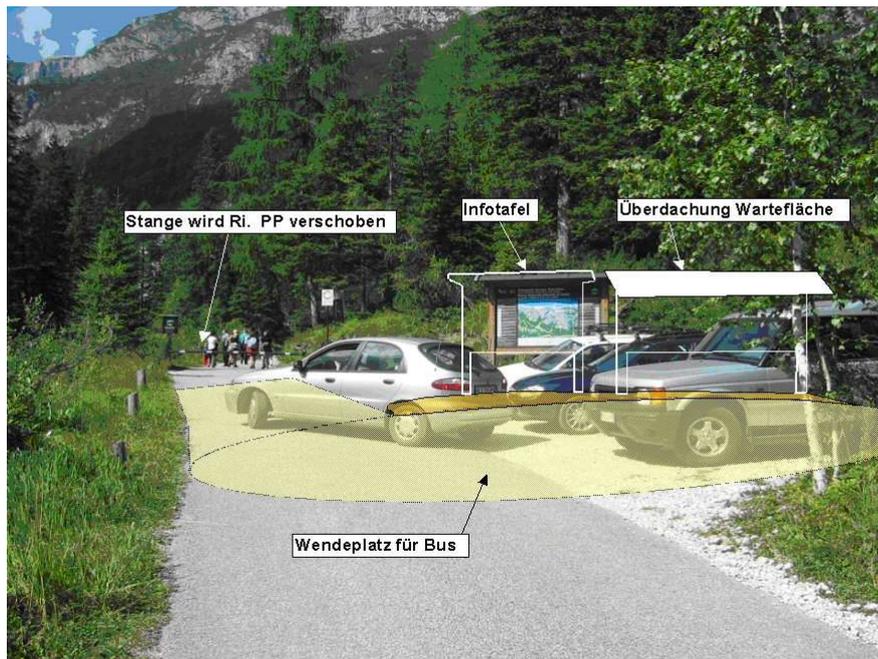


Abbildung 24: Vorschlag Endhaltestelle und Wendeplatz für Busdienst

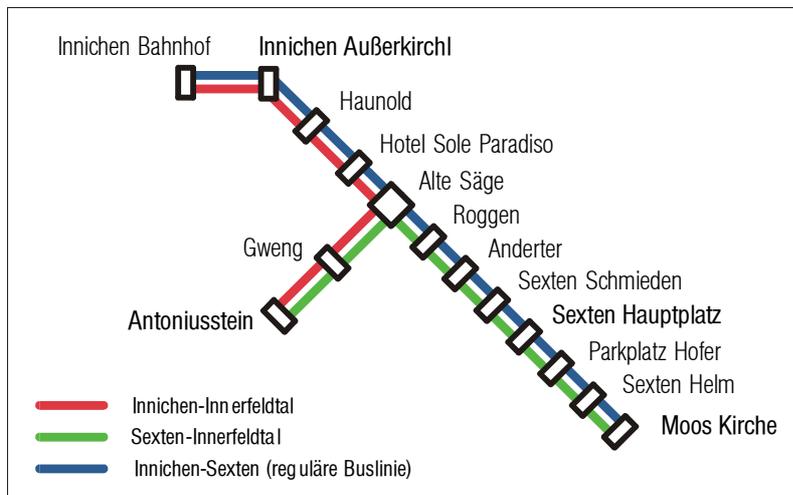


Abbildung 25: Liniengrafik Innerfeldtal

## Fahrzeug

Für diesen Liniendienst empfiehlt sich der Einsatz eines Klein- oder Midibusses, da die Straße ins Innerfeldtal für einen Bus mit Standardmaßen problematisch sein dürfte.

## Fahrplan

Mit dem Einsatz eines Fahrzeuges ist folgender Fahrplan denkbar:

Innichen Bhf.	8.07		9.42			13.07		14.32		17.02	
Innichen Pflegplatz	8.10		9.45			13.10		14.35		17.05	
Moos		8.55		10.30	12.20		13.45		16.15		17.45
Sexten		9.00		10.35	12.25		13.50		16.20		17.50
Alte Säge	8.15	9.05	9.50	10.40	12.30	13.15	13.55	14.40	16.25	17.10	17.55
Antoniusstein	8.25	9.15	10.00	10.50	12.40	13.25	14.05	14.50	16.35	17.20	18.05

Antoniusstein	8.30	9.20	10.05	11.55	12.45	13.25	14.05	15.50	16.40	17.20	18.05
Alte Säge	8.40	9.30	10.15	12.05	12.55	13.35	14.15	16.00	16.50	17.30	18.15
Sexten	8.45		10.20	12.10		13.40		16.05		17.35	
Moos	8.50		10.25	12.15		13.45		16.10		17.40	
Innichen Pflegplatz		9.35			13.00		14.20		16.55		18.25
Innichen Bahnhof		9.38			13.03		14.23		16.58		18.28

Das Fahrzeug ist in diesem Fall von 8.07 bis 18.28 Uhr im Einsatz, mit zwei Pausen von jeweils einer Stunde (10.50-11.55, 14.50-15.50). Für Innichen stehen in beiden Richtungen jeweils 5 Fahrten, für Sexten 6 Fahrten zur Verfügung. In Kombination mit der regulären Buslinie Innichen-Sexten und den Anschlusslinien in Innichen ergibt sich damit folgendes Bild (Sommerfahrplan 2004):

<i>Bruneck (Bus)</i>		6.38		8.10		11.15		12.15		13.10			
<i>Innichen</i>		7.30		8.59		12.05		13.04		13.59			

<i>Bruneck (Bahn)</i>		7.29		8.52		10.52		11.52		13.52			
<i>Innichen</i>		8.03		9.24		11.25		12.25		14.25			

Innichen Bhf.		<b>8.07</b>		<b>9.42</b>		<b>12.10</b>		<b>13.07</b>		<b>14.32</b>		<b>17.02</b>		
Innichen Pflegplatz		<b>8.10</b>		<b>9.45</b>		<b>12.15</b>		<b>13.10</b>		<b>14.35</b>		<b>17.05</b>		
Moos	8.00		<b>8.55</b>		<b>10.30</b>		<b>12.20</b>	13.00		<b>13.45</b>		<b>16.15</b>		<b>17.45</b>
Sexten	8.05		<b>9.00</b>		<b>10.35</b>		<b>12.25</b>	13.05		<b>13.50</b>		<b>16.20</b>		<b>17.50</b>
Alte Säge	8.10	<b>8.15</b>	<b>9.05</b>	<b>9.50</b>	<b>10.40</b>	12.19	<b>12.30</b>	13.10	<b>13.15</b>	<b>13.55</b>	<b>14.40</b>	<b>16.25</b>	<b>17.10</b>	<b>17.55</b>
Antoniusstein		<b>8.25</b>	<b>9.15</b>	<b>10.00</b>	<b>10.50</b>		<b>12.40</b>		<b>13.25</b>	<b>14.05</b>	<b>14.50</b>	<b>16.35</b>	<b>17.20</b>	<b>18.05</b>

Antoniusstein	<b>8.30</b>	<b>9.20</b>	<b>10.05</b>	<b>11.55</b>		<b>12.45</b>	<b>13.25</b>	<b>14.05</b>		<b>15.50</b>		<b>16.40</b>	<b>17.20</b>	<b>18.05</b>
Alte Säge	<b>8.40</b>	<b>9.30</b>	<b>10.15</b>	<b>12.05</b>	12.10	<b>12.55</b>	<b>13.35</b>	<b>14.15</b>	14.19	<b>16.00</b>	16.10	<b>16.50</b>	<b>17.30</b>	<b>18.15</b>
Sexten	<b>8.45</b>		<b>10.20</b>	<b>12.10</b>			<b>13.40</b>		14.25	<b>16.05</b>			<b>17.35</b>	
Moos	<b>8.50</b>		<b>10.25</b>	<b>12.15</b>			<b>13.45</b>		14.30	<b>16.10</b>			<b>17.40</b>	
Innichen Pflegplatz		<b>9.35</b>			12.15	<b>13.00</b>		<b>14.20</b>				16.15	<b>16.55</b>	
Innichen Bahnhof		<b>9.38</b>			12.20	<b>13.03</b>		<b>14.23</b>				16.20	<b>16.58</b>	

<i>Innichen (Bahn)</i>					12.52	13.36		14.36			16.36	17.36		18.36
<i>Bruneck</i>					13.31	14.14		15.14			17.14	18.14		19.14

<i>Innichen (Bus)</i>								14.51			16.51	17.25		18.25
<i>Bruneck</i>								15.40			17.40	18.14		19.14

**Fett: Buslinie Innerfeldtal**

*Kursiv: Anschlussverbindungen (Sommerfahrplan 2004)*

Sofern die Linienfahrpläne gleich bleiben, gibt es mit dieser Lösung in Innichen für alle Hinfahrten am Morgen und für alle Rückfahrten am Abend Anschlüsse mit der Bahn oder der Buslinie Bruneck-Innichen. Von Sexten ins Innerfeldtal ergeben sich außer den sechs

Direktverbindungen noch zwei, vom Innerfeldtal nach Sexten drei Umsteigeverbindungen. Damit wird für den Ausflugsverkehr ein durchaus attraktives Angebot erreicht.

## **Kosten**

Der vorgeschlagene Fahrplan bedingt ein tägliche Leistung von 196 km. Sofern nach dem üblichen Standardkostensatz abgerechnet wird, sind die Kosten pro Tag knapp 400 Euro, für eine Saison (Mitte Juli bis Ende August) ca. 18.800 Euro. Da für Dienste nach Art. 2 LG 16/1985 eine direkten Vereinbarung zwischen dem Antragsteller und dem Verkehrsunternehmen aufgrund eines Kostenvoranschlags vorgesehen ist, sind dies auf jeden Fall Richtwerte. Von den Kosten abzuziehen sind die Tarifeinnahmen und ein allfälliger Landesbeitrag. Die Tarifeinnahmen hängen von den Fahrgastzahlen und der Tarifregelung ab, realistischer Weise kann von einem Kostendeckungsgrad zwischen 20 und 40% ausgegangen werden.

## **Tarife**

Da für das Hochpustertal bereits ein eigenes Tarifangebot für den touristischen Verkehr besteht (Wochenkarte „Corriera“), sollte auch diese Linie ins System eingegliedert werden. Sie wäre somit mit der Wochenkarte frei befahrbar, im übrigen kommen die normalen Linientarife zur Anwendung, die sich aus einer Tagesgrundgebühr und einer Kilometergebühr zusammensetzen.

## **Vorbereitungsmaßnahmen**

Voraussetzung für die Einrichtung einer Buslinie ins Innerfeldtal ist die Überprüfung der Eignung der Straße durch die Techniker der Landesabteilung Mobilität. Diese legen auch die Lokalisierung der Haltestellen und eventuell notwendige technische Eingriffe fest.

## 5 Mittelfristiges Szenario

### 5.1 Zufahrtsregelung

Durch Verlagerung des Parkplatzschwerpunktes talauswärts soll eine Verkehrsberuhigung und gleichzeitig eine Attraktivierung des unteren Talabschnittes erreicht werden. Vorgeschlagen wird die Einrichtung eines Auffangparkplatzes mit 150 Stellplätzen für Pkw im Bereich der Sextner Straße. Als Standort stehen mehrere Möglichkeiten zur Diskussion. Jene Variante, die in einem vertieften Gutachten, das auch eine Kosten-Nutzenanalyse beinhalten sollte, als beste ausgewählt wird, ist ausschlaggebend für die mittelfristig realisierbare Organisation von Bewirtschaftung und Kontrolle des Zufahrts- und Parkplatzgeschehens.

Der Parkplatz „Antoniusstein“ soll weiterhin genutzt werden, besonders für Wanderer und Tourengänger, d.h. für genau definierte Nutzergruppen. Die Zufahrt zum diesem Parkplatz soll mittelfristig weiter eingeschränkt werden (Zufahrt bis 8:30 Uhr und ab 17:00 Uhr). Kasse / Kontrollpunkt sollten in Nähe der Kreuzung mit der Sextner Straße eingerichtet werden.

Eine Zufahrt mit dem Privatauto zu den Hütten im unteren Talbereich ist mittelfristig nur mehr für Berechtigte möglich; diesen wird von Seiten der Gemeinde eine Zufahrtserlaubnis ausgestellt. Die Verkehrsberuhigung könnte weiter optimiert werden, indem auch die Berechtigten nur in bestimmten Zeitperioden zufahren dürfen: z. B. bis 9:30 und ab 16:00 Uhr.

#### **Attraktivierung des unteren Talabschnittes**

Um den Ansturm auf den Talschluss einzudämmen, gilt es einen zweiten Attraktionschwerpunkt zu schaffen. Zentrum könnte der Auffangparkplatz sein; in seiner Umgebung sollten Spazierwege verbessert / neu angelegt / besser vermittelt werden.

Der Erlebniswert des unteren Talabschnittes ist zu vermitteln; derzeit enthalten die Falblätter und Broschüren der Tourismusbranche keine entsprechenden Informationen, z. B. über die schönen Lärchenwiesen, usw. In Nähe des Auffangparkplatzes könnte auch als weitere Attraktion ein offizieller Picknickplatz eingerichtet werden: auf diese Weise kann eine Zweckentfremdung der umliegenden Wiesen verhindert werden.

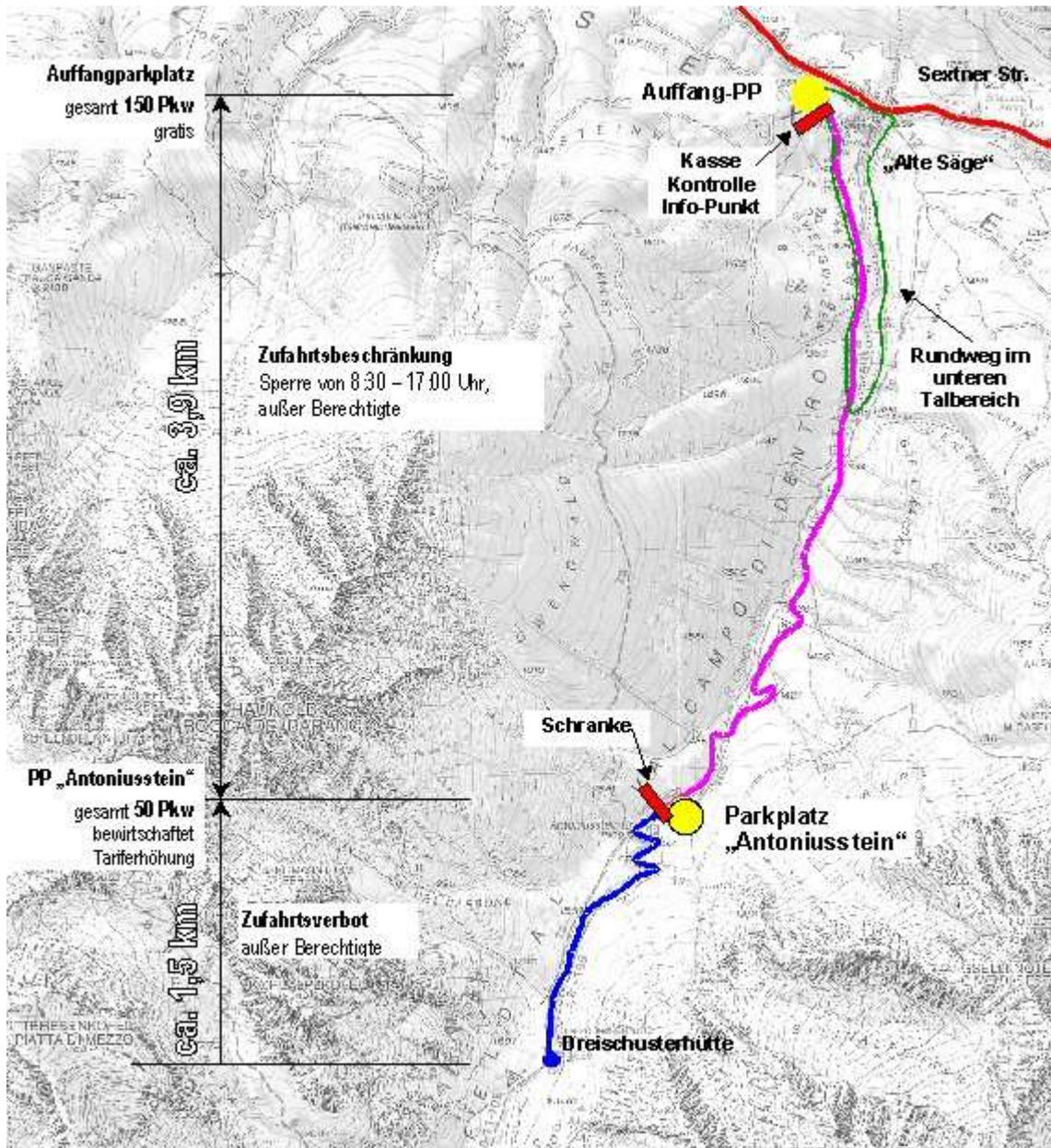


Abbildung 26: Mittelfristiges Szenario - Parkplätze und Zufahrtsregelung

## 5.2 Parken

Der Parkplatz „Antoniusstein“ bleibt bestehen, ist aber in der Sommersaison nur am frühen Morgen frei zugänglich.

Der Parkplatz „Gweng“ wird gestrichen.

Im Kreuzungsbereich Sextner Straße – Straße Innerfeldtal wird ein neuer Auffangparkplatz für insgesamt ca. 150 PKW eingerichtet. Von diesem Auffangparkplatz aus ist das Innerfeldtal mit einem Shuttlebus zu erreichen.

## 5.3 Neuer Auffangparkplatz

Der neue Auffangparkplatz soll im Bereich der Kreuzung zwischen Sextener Straße und Innerfeldstraße entstehen („Alte Säge“) und ca. 150 PKW Platz bieten. Die notwendige Bruttofläche dürfte zwischen 2000 m<sup>2</sup> (Einzelreihen entlang Straße) und 3800 m<sup>2</sup> (flächige Anlage, mehr als eine Reihe) liegen.

Es folgt eine kurze Bewertung von vier möglichen Standorten:

Standort A: Kreuzung Straße Richtung Innerfeldtal mit Sextner Straße

Standort B: Vorschlag Ing. Theil (1999 im Auftrag der Gemeinde Innichen)

Standort C: Ex-Schottergrube

Standort D: Aufgeschütteter Bereich gegenüber Gasthof „Zum Klaus“

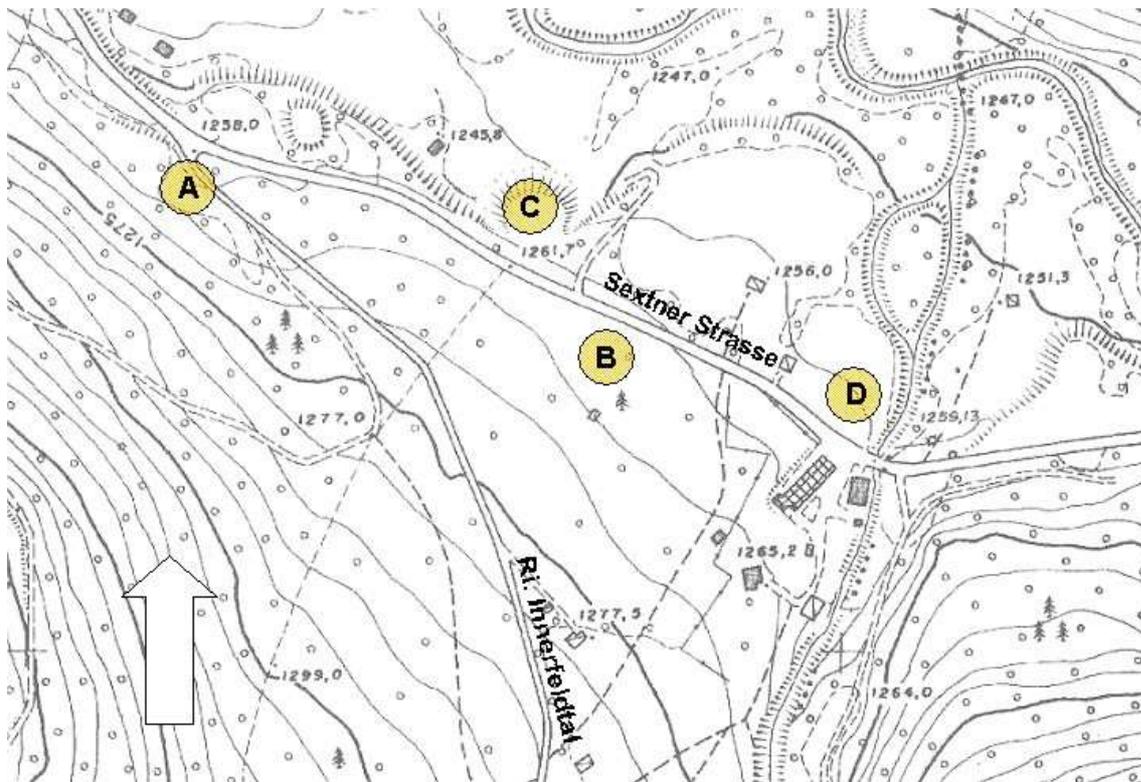


Abbildung 27: Neuer Auffangparkplatz: Mögliche Standorte, Übersicht

**Standort A – Kreuzung Straße Richtung Innerfeldtal mit Sextner Straße**

Abbildung 28: Neuer Auffangparkplatz - Standort A

**Beschreibung**

Der Standort liegt an der Kreuzung zwischen der Zufahrt von der Sextner Straße Richtung Innerfeldtal und dem neu angelegten Radweg; derzeit ist nur eine kleine Parkplatzfläche für insgesamt ca. 20 Pkw vorhanden. Die kurzfristigen Maßnahmen sehen eine Erweiterung dieser Flächen vor (insgesamt 70 Pkw)

**Stärken**

- ◆ Liegt direkt an der Zufahrtsstraße Innerfeldtal und am Radweg nach Sexten; d.h. der Parkplatz kann als Auffangparkplatz für das Innerfeldtal und als Einstiegsparkplatz für den Radweg genutzt werden
- ◆ Der Standort erlaubt die Einrichtung eines zentralen Informations-/ Kontroll- /Kassenbereiches
- ◆ Das Areal ist wenig einsehbar und die Flächen gut in die Landschaft integrierbar
- ◆ Eine fußläufige Querung der Sextner Straße ist nicht notwendig
- ◆ Der technische und kostenmäßige Aufwand für die Maßnahmen ist als relativ niedrig einzustufen

- ◆ Die Bushaltestelle des Linienbusses Richtung Innichen liegt in der Nähe, die Haltestelle Richtung Sexten liegt weiter weg, im Bereich des Gasthofes „Zum Klaus“

### **Schwächen**

- ◆ Die derzeit nutzbare Fläche ist klein; eine Erweiterung ist nur im Waldbereich möglich, d. h. dass einige Bäume geschlägert werden müssen
- ◆ Das Areal liegt rund 400 m von der Gebäudegruppe „Zum Klaus“/Alte Säge (und der Bushaltestelle Richtung Sexten) entfernt; allerdings sind diese Einrichtungen vom Parkplatz aus über den neuen Radweg, also auf einer Route abseits der Staatsstraße, erreichbar
- ◆ Es ist eine sichere Fußgängerquerung zwischen der Bushaltestelle Richtung Innichen und der Straße Richtung Innerfeldtal notwendig

### **Fazit**

Der Standort ist eingeschränkt geeignet unter folgenden Bedingungen:

- ◆ Anlage der Parkplatzfläche unterteilt in mehrere kleinere Flächen, deren Bau den Baumbestand nicht zu sehr beeinträchtigt; diese Flächen sollten so in die Landschaft eingepasst werden, dass sie bei Nichtnutzung für Parkplatzzwecke sich gut in die Waldfläche integrieren, z. B. durch Waldboden auf der Parkplatzfläche und einen fließenden Übergang zur Waldfläche.
- ◆ Ev. Zusammenrücken der Bushaltestellen Richtung Innichen und Richtung Sexten; sichere Fußgängerquerung zwischen den beiden Haltestellen (leider ist ein Einbiegen des Linienbusses auf den Auffangparkplatz in dieser Variante nicht möglich).

## Standort B – Vorschlag Planungsbüro Ing. Theil<sup>2</sup>



Abbildung 29: Neuer Auffangparkplatz - Standort B, Lageplan

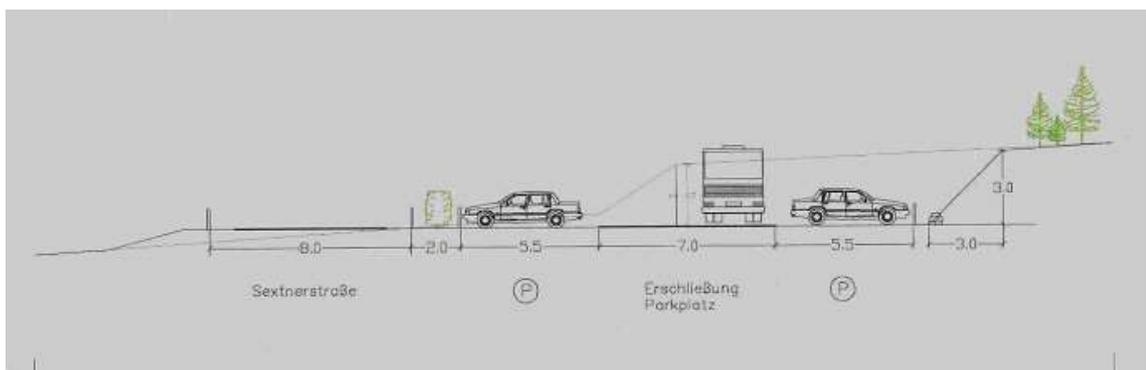


Abbildung 30: Neuer Auffangparkplatz - Standort B, Schnitt

<sup>2</sup> Planungsbüro Dr. Ing. Winfried Theil (1999): Parkplatz und Bushaltestelle Innerfeldtal, Konzept (im Auftrag der Gemeinde Innichen)

### **Beschreibung**

Vorschlag eines langgezogenen Auffangparkplatzes mit zwei Parkreihen parallel zur Sextner Straße, wobei eine leichte Verschiebung der Staatsstraße vorgesehen ist; an einem Ende des Parkplatzes sind die Haltestellen für den Shuttlebus und den Linienbus vorgesehen; die fußläufige Verbindung zur Straße Richtung Innerfeldtal erfolgt über einen bestehenden Steig.

### **Stärken**

- ◆ Funktioniert optimal als Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr; der Linienbus fährt auf die Haltestelle ein, sodass eine fußläufige Querung der Staatsstraße entfällt
- ◆ Der Parkplatz liegt direkt am Radweg Sexten; d. h. der Parkplatz kann als Auffangparkplatz für das Innerfeldtal und als Einstiegparkplatz für den Radweg genutzt werden
- ◆ Als Anschlusspunkt für Fußgänger attraktiv, der Gasthof befindet sich direkt nebenan

### **Schwächen**

- ◆ Die Lösung ist als aufwendig einzustufen, da die Staatsstraße und der neue Radweg im Abschnitt des vorgesehenen Parkplatzes verlegt werden müssten
- ◆ Das Areal ist einsehbar, der Eingriff in die Landschaft von der Staatsstraße aus gut sichtbar
- ◆ Die Zufahrt zum Innerfeldtal stimmt nicht mit der Lage des Parkplatzes überein; der Informationspunkt (Auffangparkplatz) ist folglich vom Zufahrtskontrollpunkt (an der Zufahrtsstraße) getrennt.

### **Fazit**

Der Standort ist eingeschränkt geeignet unter folgenden Bedingungen:

- ◆ Erarbeiten einer Optimierungsvariante, die ohne Verschiebung der Staatsstraße auskommt
- ◆ Optimale Einbindung in die Landschaft: Belagswahl, keine Mauern, begrünte und mit Sträuchern bepflanzte Böschungen, Reduktion der Flächen auf das Notwendigste (z. B. nur 5 m statt 5,5 m Länge für die Parkplätze)
- ◆ Ausreichende Information durch Schilder, die auf den Auffangparkplatz als „Parkplatz Innerfeldtal“ hinweisen; parallel dazu sollte die Zufahrtsstraße Richtung Innerfeldtal nur mit einer Minimalbeschilderung ausgestattet werden

**Standort C – Ex-Schottergrube**

Abbildung 31: Neuer Auffangparkplatz - Standort C

**Beschreibung**

Standort ist die wenig einsehbare Fläche der ehemaligen Schottergrube; der Parkplatz könnte flächig in mehreren Reihen angelegt werden; notwendige Begleitmaßnahme wäre eine sichere Fußgängerquerung über die Sextner Straße.

**Stärken**

- ◆ Fläche wenig einsehbar, und trotzdem nahe der Straße
- ◆ Potenziell guter Anschlusspunkt für den öffentlichen Verkehr
- ◆ Die notwendige Fußgängerquerung ist an einem relativ überschaubaren Straßenabschnitt möglich

**Schwächen**

- ◆ Die Fußgängerquerung Richtung Innerfeldtal und Richtung Radweg über die Sextner Straße ist ohne Begleitmaßnahmen sehr gefährlich
- ◆ Die Zufahrt zum Innerfeldtal stimmt nicht mit der Lage des Parkplatzes überein

### **Fazit**

Der Standort ist eingeschränkt geeignet unter folgenden Bedingungen

- ◆ Bau einer sicheren Fußgängerquerung (Geschwindigkeitsbegrenzung, Mittelinsel o. Ä.) zwischen Parkplatz und Fußweg Richtung Innerfeldtal
- ◆ Ausreichende Information (Schilder), die auf den Parkplatz als „Parkplatz Innerfeldtal“ hinweisen; parallel dazu sollte die Zufahrtsstraße Richtung Innerfeldtal nur mit einer Minimalbeschilderung ausgestattet werden

### **Standort D - aufgeschütteter Bereich gegenüber Gasthof „Zum Klaus“**



Abbildung 32: Neuer Auffangparkplatz - Standort D

### **Beschreibung**

Gegenüber des Gasthofs ist Material abgelagert, die Fläche soll vermutlich planiert werden. Hier könnte ein Parkplatz entstehen, der auch der Bushaltestelle und dem Umkehrplatz für den Shuttledienst Platz bietet. Notwendige zusätzliche Maßnahme wäre eine sichere Fußgängerquerung über die Sextner Straße

### **Stärken**

- ◆ Fläche gut sichtbar, und trotzdem nicht so einsehbar

- ◆ Eine Mehrfachnutzung auch als Parkplatz für den Gasthof und den Radweg wäre möglich
- ◆ Gute Anschlussmöglichkeit für den öffentlichen Verkehr möglich

### **Schwächen**

- ◆ Eine Fußgängerquerung über die Sextner Straße wäre in diesem Abschnitt auch mit aufwendigen Sicherungsmaßnahmen sehr gefährlich, da der Standort knapp hinter einer unübersichtlichen Kurve liegt
- ◆ Aus diesem Grund ist auch die Ein- und Ausfahrt des Parkplatzes für motorisierte Fahrzeuge gefährlich
- ◆ Die Zufahrt zum Innerfeldtal stimmt nicht mit der Lage des Parkplatzes überein

### **Fazit:**

Der Standort ist aus Sicherheitsgründen nicht geeignet

### **Schlussfolgerung**

Von den analysierten Möglichkeiten sind die Standorte A, B und C als eingeschränkt geeignet einzustufen. Der Standort D ist für die Anlage des Auffangparkplatzes für das Innerfeldtal nicht geeignet.

Die Standorte A, B und C haben unterschiedlichste Vor- und Nachteile. Die Auswahl des geeignetsten Standortes sollte erst nach einer vertieften Analyse und aufgrund der von Gemeinde- und Naturparkverwaltung definierten Prioritäten vorgenommen werden.

## 5.4 Öffentlicher Verkehr

Mit der Errichtung des Auffangparkplatzes im Kreuzungsbereich mit der Sextner Straße und der ganztägigen Sperre der Straße ins Innerfeldtal ändert sich die Situation für den öffentlichen Verkehr grundlegend. Der Busverkehr dient nun auch Ausflüglern, die mit dem eigenen Auto ankommen und dieses am Auffangparkplatz stehen lassen. Damit ist es vor allem notwendig, auf dem Abschnitt Alte Säge-Innerfeldtal ausreichend Kapazität sicherzustellen.

Es wird deshalb empfohlen, die eingesetzten Ressourcen auf das Innerfeldtal zu konzentrieren und daher einen reinen Pendelverkehr Alte Säge – Antoniusstein einzurichten. Dadurch ergibt sich für Personen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, zwar der Nachteil, dass sie an der Haltestelle „Alte Säge“ umsteigen müssen, im Gegenzug ist jedoch ein dichteres Angebot auf der Strecke ins Innerfeldtal möglich und es ergeben sich nur geringe Wartezeiten.

### Linienverlauf und Haltestellen

Der Bus pendelt zwischen dem Auffangparkplatz/Haltestelle „Alte Säge“ und dem Parkplatz „Antoniusstein“. Als Zwischenhaltestelle wird der Parkplatz „Gweng“ vorgeschlagen. Im Innerfeldtal können die Strukturen der Buslinie des kurzfristigen Szenarios verwendet werden; an der Sextner Straße ist eine Endhaltestelle mit Wendemöglichkeit einzurichten. Ihre genaue Position hängt vor allem davon ab, welche Lösung für den Auffangparkplatz gewählt wird. Es muss allerdings sichergestellt werden, dass die Verbindung zwischen der Haltestelle der Buslinie Innichen-Sexten und der Endhaltestelle des Shuttledienstes kurz und sicher zu begehen ist.

Die gesamte Fahrtstrecke beträgt somit knapp 4 km, als Fahrzeit kann von 8-10 Minuten ausgegangen werden, mit der Straßensperre reduzieren sich Probleme durch Gegenverkehr auf ein Minimum.



## Fahrzeug

Für den Dienst sollte der Einsatz eines Fahrzeugs ausreichen. Dieses Fahrzeug sollte eine Kapazität von mindestens 30 Personen haben. Da der Gegenverkehr fast vollständig entfällt, dürfte die Strecke auch für mittelgroße Fahrzeuge ohne größere Probleme befahrbar sein.

## Fahrplan

Der Busdienst hat zwei Hauptaufgaben:

- ◆ Die Verbindung vom Auffangparkplatz ins Innerfeldtal
- ◆ Die Sicherstellung von Anschlüssen von und nach Innichen und Sexten.

Das mögliche Fahrgastaufkommen dürfte sehr stark schwanken, in Abhängigkeit von Wochentag, Monat und Witterung. Zudem treten erfahrungsgemäß starke Spitzen vor allem am Vormittag auf. Es empfiehlt sich daher, den Fahrplan möglichst flexibel zu halten. Es wird deshalb eine Mischform aus fixen, fahrplanmäßigen Fahrten und Zwischenfahrten vorgeschlagen, die nur bei entsprechendem Bedarf durchgeführt werden.

Der Grundfahrplan kann folgendermaßen aussehen (für die Buslinie Innichen-Sexten wird vom Sommerfahrplan 2004 ausgegangen, bei allfälligen Fahrplanänderungen sind auch die Abfahrtszeiten des Shuttledienstes anzupassen):

Innichen Bhf.	ab	8.10	9.10	10.10	11.10	12.10	13.10				
Alte Säge	an	8.19	9.19	10.19	11.19	12.19	13.19				
Moos	ab	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00				
Alte Säge	an	8.10	9.10	10.10	11.10	12.10	13.10				
<b>Alte Säge</b>	<b>ab</b>	<b>8.25</b>	<b>9.25</b>	<b>10.25</b>	<b>11.25</b>	<b>12.45</b>	<b>13.45</b>	<b>14.05</b>	<b>15.05</b>	<b>16.05</b>	<b>17.05</b>
<b>Antoniusstein</b>	<b>an</b>	<b>8.35</b>	<b>9.35</b>	<b>10.35</b>	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	<b>13.55</b>	<b>14.15</b>	<b>15.15</b>	<b>16.15</b>	<b>17.15</b>

<b>Antoniusstein</b>	<b>ab</b>	<b>8.35</b>	<b>9.35</b>	<b>10.35</b>	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	<b>13.55</b>	<b>14.55</b>	<b>15.55</b>	<b>16.55</b>	<b>17.55</b>
<b>Alte Säge</b>	<b>an</b>	<b>8.45</b>	<b>9.45</b>	<b>10.45</b>	<b>11.45</b>	<b>13.05</b>	<b>14.05</b>	<b>15.05</b>	<b>16.05</b>	<b>17.05</b>	<b>18.05</b>
Alte Säge	ab				12.19	13.19	14.19	15.19	16.19	17.19	18.19
Moos	an				12.30	13.20	14.20	15.20	16.20	17.20	18.20
Alte Säge	ab				12.10	13.10	14.10	15.10	16.10	17.10	18.10
Innichen Bhf.	an				12.20	13.20	14.20	15.20	16.20	17.20	18.20

Die Verbindungen erfolgen stündlich, die Taktzeiten sind so gewählt, dass sich am Vormittag günstige Anschlüsse für die Anfahrt, am Nachmittag für die Rückfahrt ergeben.

Gleichzeitig ist der Fahrplan so angelegt, dass das Fahrzeug in jeder Stunde ca. 40 Minuten Stehzeit hat, am Vormittag an der Sextner Straße, am Nachmittag im Innerfeldtal. Dadurch wird es möglich, nach Bedarf auch Zwischenfahrten durchzuführen. Damit ergibt sich folgender maximal möglicher Fahrplan (Start 8.25, Ende 18.05, Mittagspause 11.45-12.45, fixe Fahrten in Fettdruck):

Alte Säge	ab	<b>8.25</b>	8.45	9.05	<b>9.25</b>	9.45	10.05	<b>10.25</b>	10.45	11.05	<b>11.25</b>	<b>12.45</b>	13.05	13.25
Antoniusstein	an	<b>8.35</b>	8.55	9.15	<b>9.35</b>	9.55	10.15	<b>10.35</b>	10.55	11.15	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	13.15	13.35
Alte Säge	ab	<b>13.45</b>	<b>14.05</b>	14.25	14.45	<b>15.05</b>	15.25	15.45	<b>16.05</b>	16.25	16.45	<b>17.05</b>	17.25	17.45
Antoniusstein	an	<b>13.55</b>	<b>14.15</b>	14.35	14.55	<b>15.15</b>	15.35	15.55	<b>16.15</b>	16.35	16.55	<b>17.15</b>	17.35	17.55
Antoniusstein	ab	<b>8.35</b>	8.55	9.15	<b>9.35</b>	9.55	10.15	<b>10.35</b>	10.55	11.15	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	13.15	13.35
Alte Säge	an	<b>8.45</b>	9.05	9.25	<b>9.45</b>	10.05	10.25	<b>10.45</b>	11.05	11.25	<b>11.45</b>	<b>13.05</b>	13.25	13.45
Antoniusstein	ab	<b>13.55</b>	14.15	14.35	<b>14.55</b>	15.15	15.35	<b>15.55</b>	16.15	16.35	<b>16.55</b>	17.15	17.35	<b>17.55</b>
Alte Säge	an	<b>14.05</b>	14.25	14.45	<b>15.05</b>	15.25	15.45	<b>16.05</b>	16.25	16.45	<b>17.05</b>	17.25	17.45	<b>18.05</b>

Der Publikumsfahrplan kann somit folgendermaßen aussehen:

		⌘	⌘		⌘	⌘		⌘	⌘			⌘	⌘						
Alte Säge	ab	<b>8.25</b>	8.45	9.05	<b>9.25</b>	9.45	10.05	<b>10.25</b>	10.45	11.05	<b>11.25</b>	<b>12.45</b>	13.05	13.25	<b>13.45</b>	<b>14.05</b>	<b>15.05</b>	<b>16.05</b>	<b>17.05</b>
Antoniusstein	an	<b>8.35</b>	8.55	9.15	<b>9.35</b>	9.55	10.15	<b>10.35</b>	10.55	11.15	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	13.15	13.35	<b>13.55</b>	<b>14.15</b>	<b>15.15</b>	<b>16.15</b>	<b>17.15</b>
Antoniusstein	ab	<b>8.35</b>	<b>9.35</b>	<b>10.35</b>	<b>11.35</b>	<b>12.55</b>	<b>13.55</b>	14.15	14.35	<b>14.55</b>	15.15	15.35	<b>15.55</b>	16.15	16.35	<b>16.55</b>	17.15	17.35	<b>17.55</b>
Alte Säge	an	<b>8.45</b>	<b>9.45</b>	<b>10.45</b>	<b>11.45</b>	<b>13.05</b>	<b>14.05</b>	14.25	14.45	<b>15.05</b>	15.25	15.45	<b>16.05</b>	16.25	16.45	<b>17.05</b>	17.25	17.45	<b>18.05</b>

⌘ verkehrt nur bei Bedarf

Insgesamt ergibt sich damit ein durchaus hochwertiges Angebot, das eine gute Alternative zur Erreichung des Innerfeldtales darstellt und zusammen mit den Verkehrsbeschränkungen auf der Straße ein überzeugendes Gesamtkonzept darstellt.

### Kosten, Tarife

An den Kosten dürfte sich im Vergleich zum kurzfristigen Szenario wenig ändern. Es bleibt ein Fahrzeug eingesetzt, die Kilometerleistung sinkt (Mindestleistung ca. 78 km, theoretische Maximalleistung ca. 200 km, geschätzte Leistung an einem durchschnittlichen Tag in der Hochsaison ca. 125 km), fällt aber zur Gänze auf der Straße ins Innerfeldtal an, die niedrigere Geschwindigkeiten und höhere Steigungen aufweist als die Sextner Straße. Die Fahrgastzahlen und somit die Tarifeinnahmen dürften voraussichtlich deutlich ansteigen, da als Kunden die Nutzer des Auffangparkplatzes dazukommen. Als Tarif wird für diesen Dienst eine Pauschale empfohlen, die Besitzer der Wochenkarte „Corriera“ sollten die Linie frei befahren können und die Magnetkarten des Südtiroler Verkehrsverbundes sollten weiterhin benutzt werden können. Eine Ermäßigung für Familien/Kleingruppen sollte gewährt werden.

## 5.5 Information und Kommunikation

Der Standort für die Information vor Ort soll mittelfristig auf dem Auffangparkplatz vorgesehen werden; hier kann ein Informationspunkt eingerichtet werden, an dem über Naturpark, Tal, Fußwege und Attraktionen im unteren Talabschnitt, Shuttledienst, usw. informiert wird (Tafeln und / oder Personal); falls der Standort des Auffangparkplatzes nahe der Zufahrt zum Innerfeldtal liegt, kann dieser Informationspunkt mit der Kasse für den oberen Parkplatz und dem Zufahrtskontrollpunkt zusammenfallen.

Auch auf Faltblättern und Broschüren der Tourismusvereine und des Naturparks muss mittelfristig ein anderes Bild des Innerfeldtales vermittelt werden: Attraktionen sind der Talschluss, aber auch der erste Talabschnitt

- ◆ Talschluss: wenige, „elitäre“ Nutzergruppen, Hauptrolle des Auffangparkplatzes, weiter soweit als möglich mit Shuttledienst oder zu Fuß
- ◆ Erster Talabschnitt: Erreichbarkeit mit dem Linienbus, Spazierwege und Aufenthalte für die ganze Familie.

## 6 Perspektiven für einen autofreien Ausflugsverkehr im Naturpark Sextener Dolomiten

### 6.1 Aufgabenstellung

Der Naturpark Sextener Dolomiten und insbesondere das Gebiet der Drei Zinnen ist wegen seiner Naturschönheiten sowie den Wander- und Klettermöglichkeiten von großer touristischer Bedeutung und zählt wohl zu den meistfrequentierten Gebirgsregionen der Alpen. Das Gebiet ist sehr dicht mit Wegen, Hütten und Zufahrtsmöglichkeiten erschlossen. Der Massentourismus und insbesondere der in der Sommersaison sehr intensive Ausflugsverkehr bringen allerdings auch problematische Aspekte mit sich, die in Konflikt mit dem Konzept und der Funktion des Naturparks stehen. Insbesondere der starke motorisierte Verkehr auf den Zufahrtsrouten, die Parkplatzproblematik und der damit verbundene Flächenverbrauch stellen ein Problem für die alpine Umwelt dar. Zudem steht die Situation oft im Widerspruch zum Anspruch, den Gästen eine naturnahe Tourismusregion mit hohem Erholungswert zu bieten.

Das Ziel, einen sanfteren Tourismus zu fördern, der vor allem mit weniger motorisiertem Individualverkehr verbunden ist, ist auch in dieser Region nicht neu. Einige Anstrengungen in diese Richtung wurden bereits unternommen. Dieser Abschnitt setzt sich zum Ziel, für das Gebiet des Naturparks Sextener Dolomiten die Möglichkeiten eines autofreien Ausflugsverkehrs in der Sommersaison zu analysieren und Perspektiven aufzuzeigen, wie dieser gezielt gefördert werden kann.

### 6.2 Voraussetzungen

Der Naturpark Sextener Dolomiten liegt in den Gemeinden Toblach, Innichen und Sexten. Er liegt zwischen dem Pustertaler Haupttal, dem Höhlensteintal, dem Sextener Tal und der Provinzgrenze im Süden. Die Hauptzugänge sind:

- ◆ Das Fischleintal
- ◆ Die Auronzohütte in der Provinz Belluno
- ◆ Das Höhlensteintal (Landro, Dürrensee, Toblacher See)
- ◆ Das Innerfeldtal.

Ein dichtes Netz von markierten Wegen durchzieht den Park; neben verschiedenen Gipfeln und Klettersteigen begehen die Ausflügler vor allem die Verbindungen zwischen den einzelnen Hütten. Wichtigster „Knotenpunkt“ ist dabei die Drei-Zinnen-Hütte, die jeweils in 2-

3½ Stunden Gehzeit von den Zugangspunkten Fischleintal, Auronzohütte, Höhlensteintal und Innerfeldtal erreichbar ist.

Es gibt damit nicht nur ein Hauptziel und eine Hauptroute, sondern ein Netz an Zielen und Routen mit einer Vielzahl von möglichen Touren.

Besonders interessant an diesem Gebiet ist, dass der Zu- und Abgang von verschiedenen Seiten erfolgen kann und Rundwanderungen sowie Überschreitungen besonders interessant sind, weil dadurch nicht dieselben Wege auf dem Hin- und Rückweg verwendet werden müssen. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, hat hier einen besonderen Vorteil: er muss nicht zum Ausgangspunkt zurück, sondern kann die Heimfahrt von einem anderen Punkt aus antreten. Überschreitungen sind so problemlos möglich, während solche Touren, wenn man mit dem eigenen Auto anreist, nicht oder nur mit einem gewissen organisatorischen Aufwand machbar sind. Darin liegt eine besondere Chance: wenn alle Zugangspunkte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und die einzelnen Linien gut aufeinander abgestimmt sind, bietet die Kombination Wandern und öffentliche Verkehrsmittel volle Mobilität und Flexibilität in der Routenwahl.

### 6.3 Bisherige Initiativen

Bezüglich Initiativen zum sanften Tourismus ist vor allem das Projekt „Urlaub vom Auto“ zu erwähnen, das vom Tourismusverband Hochpustertal im Jahr 1996 lanciert wurde und für den öffentlichen Verkehr in der Region einige positive Neuerungen mit sich brachte:

- ◆ Verbesserung des Skibusdienstes im Winter und volle Integration mit den Liniendiensten
- ◆ Einführung einer Wochenkarte, mit der alle Buslinien des Hochpustertals genutzt werden können: Innichen-Sexten, Toblach-Prags, Toblach-Cortina/Misurina-Auronzohütte, Winnebach-Niederdorf. Aktueller Preis 8 Euro.
- ◆ Erweiterung des Angebots auf den Buslinien auch in der Sommersaison
- ◆ Einheitliches Erscheinungsbild der Hochpustertaler Buslinien unter der Bezeichnung „Corriera“ (Netzplan, Haltestellenaushänge, Publikumsfahrpläne, Wochenkarte)

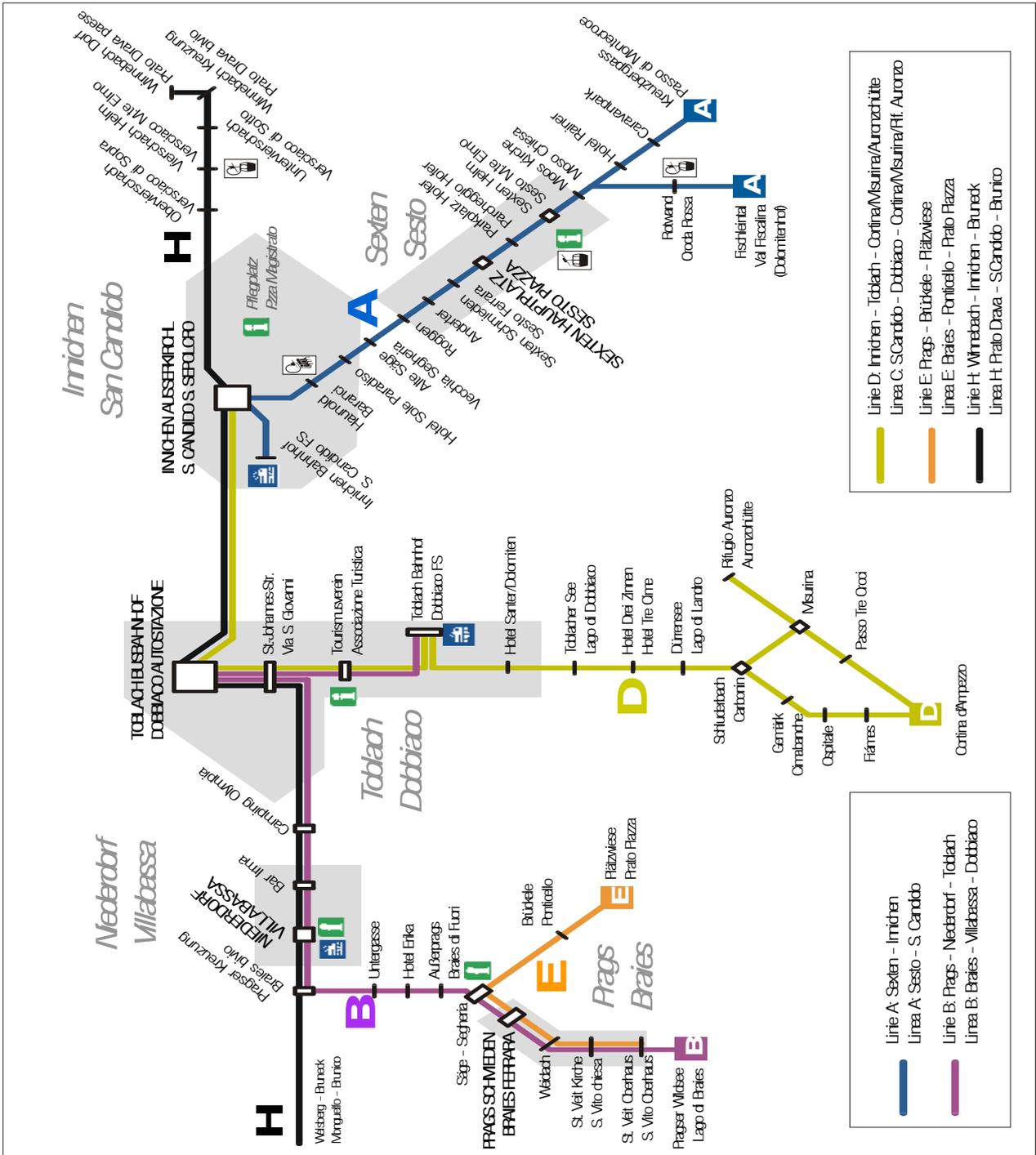


Abbildung 33: Netz "CORRIERA" Sommer 2004

Alle Linien, die den Naturpark Sextener Dolomiten bedienen, sind Teil des „Corriera“-Systems. Somit können spezifische Initiativen im Bereich des Naturparks bereits auf bestehende Strukturen Bezug nehmen, und insbesondere mit der Corriera-Wochenkarte steht bereits ein eingeführtes und attraktives Tarifangebot zur Verfügung, das für Ausflüge in den Naturpark genutzt werden kann.

## 6.4 Aktuelle Situation

Das Gebiet des Naturparks Sextener Dolomiten ist durch eine Reihe von Linien des öffentlichen Verkehrs erschlossen:

- ◆ Linie Innichen-Sexten: Mit dieser Buslinie kann man von Innichen und Sexten aus zur Seilbahn Rotwand, ins Fischleintal (Endhaltestelle Dolomitenhof), zum Kreuzbergpass und zum Eingang des Innerfeldtales gelangen (Haltestelle „Alte Säge“).
- ◆ Linie Innichen-Toblach-Cortina/Misurina-Auronzohütte: diese Linie bedient die Zugänge zum Park im Höhlensteintal sowie den südlichen Zugang von der Auronzohütte.
- ◆ An den Bahnhöfen und Bushaltestellen von Toblach und Innichen bestehen Umsteigemöglichkeiten mit der Bahnlinie (Bozen-)Franzensfeste-Innichen(-Lienz) sowie der Buslinie Brixen-Bruneck-Innichen.

Somit sind – derzeit mit Ausnahme nur des Innerfeldtals – alle wichtigen PKW-Zufahrten auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass die Rückfahrt auch von einer anderen Haltestelle, bzw. Linie erfolgen kann. Zum Beispiel ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- ◆ Innerfeldtal – Dreischusterhütte – Toblacher See (2 Routen, Gehzeit ca. 4 ½ Stunden)
- ◆ Fischleintal – Drei-Zinnen-Hütte – Höhlensteintal (ca. 5 ½ Stunden)
- ◆ Auronzohütte – Drei-Zinnen-Hütte – Fischleintal (ca. 4 Stunden)
- ◆ Auronzohütte – Drei-Zinnen-Hütte – Innerfeldtal (ca. 4 ½ Stunden).

Es handelt sich also vor allem um Tageswanderungen. Damit diese möglich sind, ist es notwendig, dass die Ausgangs- und Zielorte sowohl am Morgen und frühen Vormittag als auch am Nachmittag regelmäßig angefahren werden und dass die Busverbindungen des Sextner Tals mit jenen des Höhlensteintals abgestimmt sind.

Es soll nun untersucht werden, ob die aktuellen Fahrpläne den Ansprüchen des Ausflugsverkehrs im Naturpark Sextener Dolomiten genügen.

**Sexten-Innichen-Toblach-Höhlensteintal-Auronzohütte**

	w	w	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*
Kreuzbergpass									9.50				11.50			
Fischleintal Dolomitenh.								8.50			10.50					
Rotwand								8.55			10.55					
Moos	6.20	7.15			8.00			9.00		10.00			11.00	12.00		13.00
Sexten	6.25	7.20			8.05			9.05		10.05			11.05	12.05		13.05
Alte Säge	6.30	7.25			8.10			9.10		10.10			11.10	12.10		13.10
Innichen Außerkirchl	6.35	7.33	7.40	7.50	8.15	8.30	9.15	9.30	10.15	10.25	11.15	12.15	12.20	13.15	13.21	14.00
Innichen Bahnhof	6.40	7.38			8.20		9.20		10.20		11.20	12.20				
Toblach Busbahnhof			7.50	8.00		8.40		9.40		10.35			12.30		13.31	14.10
Toblach Bahnhof			7.55	8.05		8.45		9.45		10.40			12.35			14.15
Toblacher See			7.59	8.09		8.49		9.49		10.44			12.39			14.19
Hotel Drei Zinnen			8.06	8.15		8.55		9.55		10.50			12.45			14.25
Misurina				8.30		9.10		10.10								14.40
Auronzohütte				8.55		9.35		10.35								16.12
																16.37

	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*	w						
Kreuzbergpass					15.50						17.40						
Fischleintal Dolomitenh.			14.50			16.50				17.50							
Rotwand			14.55			16.55				17.55							
Moos	14.00		15.00		16.00		17.00			18.00							
Sexten	14.05		15.05		16.05		17.05			18.05							
Alte Säge	14.10		15.10		16.10		17.10			18.10							
Innichen Außerkirchl	14.15	14.51	15.15	15.40	16.15	16.51	17.15	17.25	17.50	18.15	18.25						
Innichen Bahnhof	14.20		15.20		16.20		17.20			18.20							
Toblach Busbahnhof			15.01		15.50		17.01		17.35	18.00		18.35					
Toblach Bahnhof					15.55					18.05							
Toblacher See					15.59					18.09							
Hotel Drei Zinnen					16.05					18.15							
Misurina																	
Auronzohütte																	

**Auronzohütte-Höhlensteintal-Innichen-Toblach-Sexten**

	w	w	*	*	w	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*
Auronzohütte										9.35				10.45			
Misurina										9.55				11.05			
Hotel Drei Zinnen								9.11		10.10	10.20			11.20			13.10
Toblacher See								9.17		10.16	10.26			11.26			13.16
Toblach Bahnhof								9.21		10.20	10.30			11.30			13.20
Toblach Busbahnhof	7.20		8.00		8.49		9.26		10.25	10.35			11.35	11.54	12.54		13.25
Innichen Bahnhof				8.10		9.10		10.10			11.10			12.10		13.10	
Innichen Außerkirchl	7.30	7.40	8.10	8.15	8.59	9.15	9.36	10.15	10.35	10.45	11.15	11.45	12.04	12.15	13.04	13.15	13.35
Alte Säge		7.44		8.19		9.19		10.19			11.19			12.19		13.19	
Sexten		7.50		8.25		9.25		10.25			11.25			12.25		13.25	
Moos		7.55		8.30		9.30		10.30			11.30			12.30		13.30	
Rotwand				8.35				10.35									
Fischleintal				8.40				10.40									
Kreuzbergpass						9.40							11.40				

	*	*	*	*	*	*	w	*	*	*	w	*	*	*	*	w	
Auronzohütte											16.40						
Misurina					15.02						17.05						
Hotel Drei Zinnen					15.17				17.15	17.20					19.20		
Toblacher See					15.23				17.21	17.26					19.26		
Toblach Bahnhof					15.27				17.25	17.30					19.30		
Toblach Busbahnhof	13.49		14.59		15.32		16.54		17.30	17.35	17.54		18.54		19.35	19.54	
Innichen Bahnhof		14.10		15.10		16.10		17.10				18.10		19.10			
Innichen Außerkirchl	13.59	14.15	15.09	15.15	15.42	16.15	17.04	17.15	17.40	17.45	18.04	18.15	19.04	19.15		20.04	
Alte Säge		14.19		15.19		16.19		17.19				18.19		19.19			
Sexten		14.25		15.25		16.25		17.25				18.25		19.25			
Moos		14.30		15.30		16.30		17.30				18.30		19.30			
Rotwand		14.35				16.35											
Fischleintal		14.40				16.40											
Kreuzbergpass				15.40				17.40									

w entfällt an Sonn- und Feiertagen

Tabelle 1: Busverbindungen Naturpark Sextener Dolomiten: Übersicht Sommerfahrplan 2004

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht des Angebots der Buslinien auf der Route Sexten-Höhlensteintal in der Sommersaison 2004.

Auf dem Abschnitt Innichen-Moos verkehren an Werktagen 13 Buspaare im Stundentakt, an Sonn- und Feiertagen entfallen die Verbindungen vor 8 Uhr. Das Fischleintal wird fünfmal täglich angefahren, der Kreuzbergpass viermal. Im Höhlensteintal wird der Abschnitt Toblach-Schluderbach neunmal pro Richtung bedient, die Auronzohütte wird zweimal am Vormittag und einmal am Nachmittag angefahren. Das Angebot auf den Hauptstrecken ist somit relativ dicht, die Ausflugsziele abseits davon werden allerdings deutlich seltener angefahren.

Eine Analyse nach Zielgebieten ergibt folgendes Bild:

### Anfahrt Sexten: Sommerfahrplan 2004

				w				*		w		*		*	w
Bruneck (Bahn)				7.29				8.52		9.52		10.52		11.52	12.52
Innichen				8.03				9.24		10.25		11.25		12.25	13.25
	w	w	*	*	w	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*
Bruneck (Bus)	6.38				8.10					11.15			12.15		13.04
Toblach Bahnhof								9.21		10.30					
Toblach Busbahnhof	7.20		8.00		8.49			9.26		10.35			11.54		13.49
Innichen Bahnhof				8.10		9.10		10.10		11.10		12.10		13.10	14.10
Innichen Außerkirchl	7.30	7.40	8.10	8.15	8.59	9.15	9.36	10.15	10.45	11.15	12.04	12.15	13.04	13.15	13.59
Alte Säge		7.44		8.19		9.19		10.19		11.19		12.19		13.19	14.19
Sexten		7.50		8.25		9.25		10.25		11.25		12.25		13.25	14.25
Moos		7.55		8.30		9.30		10.30		11.30		12.30		13.30	14.30
Rotwand				8.35				10.35							14.35
Fischleintal				8.40				10.40							14.40
Kreuzbergpass						9.40						11.40			

Tabelle 2: Erreichbarkeit der Ausflugsziele in Sexten, Sommersaison 2004

Die Haltestelle **Alte Säge** (Innerfeldtal) liegt auf der stündlich bedienten Buslinie Innichen-Sexten und ist somit relativ gut erreichbar. Von Innichen aus erfolgt die erste Verbindung um 7.40 (Sonntage 8.15), ab 8.15 gibt es stündlich eine Verbindung. Von Sexten aus ist die Haltestelle ab 6.25 (Sonntage 8.05) ebenfalls stündlich erreichbar. Ab Toblach ist die Erreichbarkeit schon deutlich schlechter, da die Verbindungen am Vormittag mit relativ langen Wartezeiten verbunden sind. Es gibt allerdings am Morgen einen guten Anschluss auf den Zug, der in Innichen um 8.03 ankommt (nur Werktage) sowie den Bus Bruneck-Innichen mit Ankunft in Innichen um 8.59 (ebenfalls nur Werktage).

Die Haltestelle **Dolomitenhof** (Fischleintal) wird am Vormittag nur um 8.40 und 10.40 angefahren, die erste Verbindung ist an Werktagen auch von Toblach und Bruneck aus erreichbar, die zweite nur mit Wartezeiten von über einer halben Stunde.

Der **Kreuzbergpass** ist um 9.40 und 11.40 erreichbar, die Anschlüsse in Innichen sind in diesem Fall nicht zufriedenstellend.

**Rückfahrt Sexten: Sommerfahrplan 2004**

	*	*	*	*	w	*	*	*	*	*	*	w	*	w	
Kreuzbergpass		11.50								15.50				17.40	
Fischleintal Dolomitenh.	10.50							14.50				16.50		17.50	
Rotwand	10.55							14.55				16.55		17.55	
Moos	11.00	12.00		13.00		14.00		15.00		16.00		17.00		18.00	
Sexten	11.05	12.05		13.05		14.05		15.05		16.05		17.05		18.05	
Alte Säge	11.10	12.10		13.10		14.10		15.10		16.10		17.10		18.10	
Innichen Außerkirchl	11.15	12.15	12.20	13.15	13.21	14.15	14.51	15.15	15.40	16.15	16.51	17.15	17.25	18.15	18.25
Innichen Bahnhof	11.20	12.20				14.20		15.20		16.20		17.20		18.20	
Toblach Busbahnhof			12.30		13.31		15.01		15.50		17.01		17.35		18.35
Toblach Bahnhof			12.35						15.55						
Bruneck (Bus)					14.10		15.40				17.40		18.14		19.14

	*	w	*	w	*	w	*	w						
Innichen (Bahn)	11.36	12.52		13.36		14.36		15.36		16.36		17.36		18.36
Bruneck	12.14	13.31		14.14		15.14		16.14		17.14		18.14		19.14

w entfällt an Sonn- und Feiertagen

Tabelle 3: Rückfahrtmöglichkeiten von den Ausflugszielen in Sexten, Sommersaison 2004

Die Rückfahrt von der Haltestelle **Alte Säge** nach Innichen und Sexten erfolgt stündlich bis 18.10 bzw. 19.10, Richtung Toblach stehen nur um 17.10 und 18.10 an Werktagen gute Anschlüsse zur Verfügung, am früheren Nachmittag sind die Wartezeiten beträchtlich.

Vom **Dolomitenhof** bestehen Rückfahrtmöglichkeiten um 14.50, 16.50 und 17.50. Für die Verbindungen um 16.50 und 17.50 besteht an Werktagen in Innichen Anschluss Richtung Toblach.

Vom **Kreuzbergpass** bestehen Rückfahrtmöglichkeiten um 15.50 und 17.40, letztere an Werktagen mit Anschluss Richtung Toblach.

**Anfahrt Höhlensteintal: Sommerfahrplan 2004**

	w	*	w	*	w	*
Bruneck (Bahn)	7.29		8.52	9.52	11.52	12.52
Toblach	7.59		9.21	10.21	12.21	13.21

	w	*	w	*		
Bruneck (Bus)	6.38		7.45	8.10	11.15	13.10
Toblach	7.20		8.24	8.49	11.54	13.59

	w	*	*	*	*	*	
Sexten	7.20		8.05	9.05	10.05	12.05	13.05
Innichen Außerkirchl	7.33		8.15	9.15	10.15	12.15	13.15

	*	*	*	*	*	*	
Innichen Außerkirchl	7.40	7.50	8.30	9.30	10.25	12.20	14.00
Innichen Bahnhof							
Toblach Busbahnhof	7.50	8.00	8.40	9.40	10.35	12.30	14.10
Toblach Bahnhof	7.55	8.05	8.45	9.45	10.40	12.35	14.15
Toblacher See	7.59	8.09	8.49	9.49	10.44	12.39	14.19
Hotel Drei Zinnen	8.06	8.15	8.55	9.55	10.50	12.45	14.25
Misurina		8.30	9.10	10.10			14.40
Auronzohütte		8.55	9.35	10.35			

Das **Höhlensteintal** ist von Innichen und Toblach aus gut zu erreichen, am Vormittag ungefähr stündlich. Von Sexten aus bestehen für alle Vormittagsverbindungen Anschlüsse mit Wartezeiten von 10 bis 18 Minuten.

Die **Auronzohütte** wird dreimal angefahren, mit Start in Innichen um 7.50, 8.30 und 9.30, jeweils mit Anschluss von Sexten aus.

### Rückfahrt Höhlensteintal: Sommerfahrplan 2004

	*	*	*	*	*	w		
Auronzohütte	10.45				16.40			
Misurina	11.05		15.02		17.05			
Hotel Drei Zinnen	11.20	13.10	15.17	17.15	17.20	19.20		
Toblacher See	11.26	13.16	15.23	17.21	17.26	19.26		
Toblach Bahnhof	11.30	13.20	15.27	17.25	17.30	19.30		
Toblach Busbahnhof	11.35	13.25	15.32	17.30	17.35	19.35	19.54	
Innichen Bahnhof								
Innichen Außerkirchl	11.45	13.35	15.42	17.40	17.45		20.04	
	* <td>* <td>* <td>* <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </td></td></td>	* <td>* <td>* <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </td></td>	* <td>* <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </td>	* <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>				
Innichen Außerkirchl	12.15	14.15	16.15		18.15			
Sexten	12.25	14.25	16.25		18.25			
	* <td>* <td>* <td></td> <td>w <td>* <td></td> <td></td> </td></td></td></td>	* <td>* <td></td> <td>w <td>* <td></td> <td></td> </td></td></td>	* <td></td> <td>w <td>* <td></td> <td></td> </td></td>		w <td>* <td></td> <td></td> </td>	* <td></td> <td></td>		
Toblach (Bahn)	11.41	13.41	15.41		17.41	19.40		
Bruneck	12.14	14.14	16.14		18.14	20.14		
		w			w			
Toblach (Bus)		13.31			17.35			
Bruneck		14.10			18.14			

Die Rückfahrmöglichkeiten am Nachmittag sind hingegen relativ beschränkt: vom Hotel Drei Zinnen z. B. nur um 15.17, um 17.15, 5 Minuten später und um 19.20. Von der Auronzohütte gibt es nur eine Rückfahrmöglichkeit um 16.40. Mit Ausnahme der letzten Verbindung gibt es Anschlüsse in Richtung Sexten, allerdings mit jeweils einer halben Stunde Wartezeit.

Insgesamt sind also die Grundbedürfnisse für den Ausflugsverkehr im Naturpark Sextener Dolomiten durchaus abgedeckt, d. h. die wichtigsten Startpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den maßgeblichen Zeiten erreichbar. Das Angebot bleibt aber relativ unsystematisch und insbesondere bei Umsteigeverbindungen sind auch wesentliche Angebotslücken, bzw. zu lange Wartezeiten festzustellen. Das Innerfeldtal ist im Naturpark derzeit die einzige Situation, wo der Individualverkehr deutlich weiter vordringt als der öffentliche Verkehr.

## 6.5 Mögliche kurzfristige Initiativen

Zur Förderung des autofreien Ausflugsverkehrs im Naturpark Sextener Dolomiten sind zunächst vor allem Anstrengungen zu unternehmen, die bestehenden Möglichkeiten und Vorteile des öffentlichen Verkehrs besser bekannt zu machen:

- ◆ *Linienverläufe*: welche Ausflugsziele sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und welche Möglichkeiten für Ausflüge/Touren ergeben sich dadurch?
- ◆ *Fahrpläne*: welche Verbindungen stehen zur Verfügung?
- ◆ *Tarife*: welche günstigen Angebote gibt es?

Dazu sollte spezifisch auf die Bedürfnisse des Ausflugsverkehrs zugeschnittenes Informationsmaterial erstellt und verteilt werden.



optimal im Park bewegen kann. Diese Darstellung kann verfeinert und durch konkrete Wandervorschläge ergänzt werden.

**Sexten-Innichen-Toblach-Höhlensteintal-Auronzohütte**

	w	w	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*		
Kreuzbergpass																						
Fischleintal Dolomitenh. Rotwand								8.50				9.50										
Moos	6.20	7.15			8.00		8.55	9.00				10.00			10.30	11.00	12.00	12.20		13.00	13.45	
Sexten	6.25	7.20			8.05		9.00	9.05				10.05			10.35	11.05	12.05	12.25		13.05	13.50	
Alte Säge	6.30	7.25			8.10		9.05	9.10				10.10			10.40	11.10	12.10	12.30		13.10	13.55	
Innerfeldtal								9.15				9.20			10.50		12.40	12.45			14.05	14.05
Alte Säge	6.30	7.25			8.10		9.10	9.10				9.30	10.10		11.10	12.10	12.40	12.55		13.10	14.15	
Innichen Außerkirchl	6.35	7.33	7.40	7.50	8.15	8.30		9.15	9.30	9.35	10.15	10.25		11.15	12.15	13.00	12.20	13.15	13.21		14.20	
Innichen Bahnhof	6.40	7.38			8.20			9.20		9.38	10.20			11.20	12.20	13.03					14.23	
Toblach Busbahnhof			7.50	8.00		8.40			9.40			10.35					12.30		13.31			
Toblach Bahnhof			7.55	8.05		8.45			9.45			10.40					12.35					
Toblacher See			7.59	8.09		8.49			9.49			10.44					12.39					
Hotel Drei Zinnen			8.06	8.15		8.55			9.55			10.50					12.45					
Misurina				8.30		9.10			10.10													
Auronzohütte				8.55		9.35			10.35													

	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*	*	*	w				
Kreuzbergpass																				
Fischleintal Dolomitenh. Rotwand					14.50		15.50					16.50								
Moos			14.00		15.00		16.00	16.15				17.00			17.45	18.00				
Sexten			14.05		15.05		16.05	16.20				17.05			17.50	18.05				
Alte Säge			14.10		15.10		16.10	16.25				17.10			17.55	18.10				
Innerfeldtal							16.35	16.40						18.05		18.05				
Alte Säge			14.10		15.10		16.10	16.10				17.10			18.10	18.15				
Innichen Außerkirchl	14.00		14.15	14.51	15.15	15.40	16.15	16.55	16.51	17.15	17.25	17.50		18.15	18.25	18.25				
Innichen Bahnhof			14.20		15.20		16.20	16.58		17.20			18.20	18.28						
Toblach Busbahnhof	14.10			15.01		15.50			17.01		17.35	18.00				18.35				
Toblach Bahnhof	14.15				15.55						18.05									
Toblacher See	14.19				15.59						18.09									
Hotel Drei Zinnen	14.25				16.05						18.15									
Misurina	14.40	16.12																		
Auronzohütte		16.37																		

**Auronzohütte-Höhlensteintal-Innichen-Toblach-Sexten**

	w	w	*	*	*	w	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*
Auronzohütte													9.35			10.45				
Misurina													9.55			11.05				
Hotel Drei Zinnen									9.11			10.10	10.20		11.20					
Toblacher See									9.17			10.16	10.26		11.26					
Toblach Bahnhof									9.21			10.20	10.30		11.30					
Toblach Busbahnhof	7.20		8.00			8.49			9.26			10.25	10.35		11.35		11.54		12.54	
Innichen Bahnhof				8.07		8.10		9.10		9.42		10.10			11.10			12.10		13.07
Innichen Außerkirchl	7.30	7.40	8.10	8.10		8.15	8.59	9.15	9.36	9.45		10.15	10.35	10.45	11.15	11.45		12.04	12.15	13.04
Alte Säge			7.44		8.15		8.19	9.19		9.50		10.19			11.19			12.19		13.15
Innerfeldtal					8.25	8.30					10.00	10.05				11.55				13.25
Alte Säge			7.44			8.40	8.19		9.19		10.15	10.19			11.19		12.05		12.19	13.35
Sexten			7.50			8.45	8.25		9.25		10.20	10.25			11.25		12.10		12.25	13.40
Moos			7.55			8.50	8.30		9.30		10.25	10.30			11.30		12.15		12.30	13.45
Rotwand							8.35					10.35								
Fischleintal							8.40					10.40								
Kreuzbergpass									9.40						11.40					

	*	*	*	*	*	*	*	*	*	w	*	*	*	*	*	w	*	*	*	w
Auronzohütte																16.40				
Misurina								15.02								17.05				
Hotel Drei Zinnen		13.10						15.17					17.15	17.20						19.20
Toblacher See		13.16						15.23					17.21	17.26						19.26
Toblach Bahnhof		13.20						15.27					17.25	17.30						19.30
Toblach Busbahnhof		13.25	13.49			14.59		15.32			16.54		17.30	17.35	17.54		18.54			19.35
Innichen Bahnhof	13.10			14.10	14.32		15.10			16.10		17.02	17.10			18.10		19.10		
Innichen Außerkirchl	13.15	13.35	13.59	14.15	14.35	15.09	15.15	15.42		16.15	17.04	17.05	17.15	17.40	17.45	18.04	18.15	19.04	19.15	20.04
Alte Säge	13.19			14.19	14.40		15.19			16.19		17.10	17.19			18.19		19.19		
Innerfeldtal									15.50			17.20	17.20							
Alte Säge	13.19			14.19		15.19		16.00	16.19		17.30	17.19			18.19		19.19			
Sexten	13.25			14.25		15.25		16.05	16.25		17.35	17.25			18.25		19.25			
Moos	13.30			14.30		15.30		16.10	16.30		17.40	17.30			18.30		19.30			
Rotwand				14.35					16.35											
Fischleintal				14.40					16.40											
Kreuzbergpass						15.40							17.40							

w entfällt an Sonn- und Feiertagen

Tabelle 4: Wanderfahrplan Naturpark Sextener Dolomiten - Sommerfahrplan 2004, ergänzt mit Buslinie Innerfeld laut Vorschlag

Tabelle 4 enthält die konkreten Fahrpläne der Buslinien, die den Naturpark erschließen (Fahrpläne der Hochsaison Sommer 2004 für die Buslinien Sexten und Höhlensteintal,

Vorschlag des kurzfristigen Szenarios für die Buslinie ins Innerfeldtal). Der gesamte Bogen Sexten-Innichen-Toblach-Höhlensteintal-Auronzohütte ist in einer Tabelle dargestellt, aus der auch alle Anschlussverbindungen ersichtlich sind. Die Farben entsprechen den Liniensfarben des Netzplans.

Alle Linien können mit der Wochenkarte „Corriera“ frei eine Woche lang genutzt werden, daneben gelten auf allen Linien die Fahrkarten des Südtiroler Verkehrsverbundes.

Diese spezifische Informationsarbeit sollte mit weiteren Maßnahmen wie Wandervorschläge, Sensibilisierungskampagnen, Parkplatzbewirtschaftung auf allen Zugängen zum Park kombiniert werden.

## 6.6 Perspektiven für die Angebotsentwicklung

Im Zuge der Neuordnung des öffentlichen Verkehrsnetzes im Pustertal (vollständige Vertaktung der Bahnlinie, Überarbeitung des Busnetzes in Zubringerfunktion zur Bahn) stehen in nächster Zeit auch im Hochpustertal Neuerungen im lokalen Busnetzes bevor. Dabei sollte neben einer besseren Einbindung der Bahn mit systematischen Anschlüssen zu den örtlichen Buslinien auch eine Systematisierung des Hochpustertaler Busnetzes und eine Zusammenführung und optimale Abstimmung der einzelnen Linien erfolgen. Gerade für den touristischen Verkehr ist es auch besonders wichtig, die peripheren Ausflugsziele - wie Fischleintal, Pragser Wildsee, Auronzohütte – mit den Ortschaften und auch untereinander optimal zu verbinden. Dazu folgende Empfehlungen:

- ◆ Die Buslinie ins Pragser Tal wird in Niederdorf, die Buslinie ins Höhlensteintal in Toblach und die Buslinie ins Sextner Tal in Innichen mit der Bahn verknüpft.
- ◆ Alle drei Buslinien werden in Toblach am Busbahnhof zusammengeführt. Damit ist Toblach vom ganzen Raum aus direkt erreichbar. Gleichzeitig kann in Toblach ein Anschlussystem zwischen den drei Buslinien eingerichtet werden, was eine systematische Mobilität im gesamten Hochpustertal ermöglicht.
- ◆ Es besteht auch die Möglichkeit, z. B. eine durchgehende Buslinie von Sexten bis Prags einzurichten, die die Seitentäler und die Ortschaften im Haupttal verbindet und gleichzeitig den Zugang zur Bahn herstellt.

Für den Ausflugsverkehr im Naturpark Sextener Dolomiten würde sich dadurch ein systematischeres Angebot und vor allem bessere Verbindungen zwischen den Zugangspunkten in Sexten und jenen im Höhlensteintal ergeben.

Die konkrete Fahrplangestaltung wird in erster Linie von den zukünftigen Taktzeiten auf der Bahn abhängen. Es sollte aber auf jeden Fall ein Ziel sein, in der Sommersaison zumindest stündlich alle Ziele im Raum erreichen zu können, direkt oder mit kurzen Umsteigezeiten in Toblach. Damit werden auch die Voraussetzungen für die Entwicklung des autofreien Ausflugsverkehrs wesentlich verbessert und für die Werbeinitiativen kann mit einem größerem Erfolg gerechnet werden.

